

weitergereicht an: am:	Beschluss-Nr.: 2010/062
Gremium: Kreistag Sitzung: 12. Sitzung des Kreistages des Landkreises Leipzig	Aktenzeichen: Vorlage-Nr.: 2010/062/8 Datum: 29.09.2010
aufgehoben/geändert am:	durch Beschl.-Nr.:

Beschlussgegenstand

Jugendhilfeplanung des Landkreises Leipzig
Teilfachplanung 1 "Leistungen gemäß §§ 11 - 14 SGB VIII"

Beschlusstext

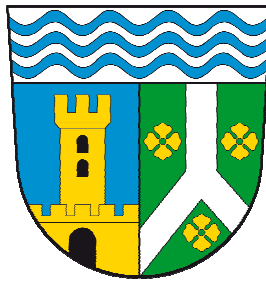
Der Kreistag beschließt

den als Anlage beigefügten "Teilplanung 1 - Leistungen gemäß §§ 11 - 14 SGB VIII" der Jugendhilfeplanung des Landkreises Leipzig, welcher mit Wirkung zum 01.01.2011 in Kraft tritt.

gez.
Dr. Gerhard Gey
Landrat - Siegel -

Jugendhilfeplanung für den Landkreis Leipzig

1. Teilfachplan: Leistungen nach den §§ 11 bis 14 SGB VIII



Jugendamt Landkreis Leipzig

Entwurf - Stand: 24.08.2010

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	3
2. Gesetzliche Grundlagen	3
3. Der Landkreis Leipzig	
3.1. Statistische Daten	6
3.2. Zielstellung der Planung	10
4. Bestandsdarstellung und Bedarfsbeschreibung der Leistungsangebote gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII im Landkreis Leipzig	
4.1. Allgemeines	10
4.2. Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII	
4.2.1. Überregionale Angebote der Jugendarbeit	11
4.2.2. Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit	12
4.3. Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII	15
4.4. Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII	
4.4.1. Schulsozialarbeit	16
4.4.2. Mobile Jugendarbeit	19
4.4.3. Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit	20
4.5. Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemäß § 14 SGB VIII	20
4.6. Zusammenfassende Prioritätenbeschreibung	21
5. Sozialräumliche Betrachtung der Leistungsangebote gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII – Bestandserhebung, Bedarfsbeschreibung und Maßnahmeplanung	
5.1. Kreisweit wirkende Angebote gemäß §§ 11-14 SGB VIII.....	23
5.2. Sozialraum „Wurzener Land“	29
5.3. Sozialraum „Region Grimma/Muldental“	34
5.4. Sozialraum „Süd/Kohrener Land“	41
5.5. Sozialraum „Mitte / Region Borna“	46
5.6. Sozialraum „West/Elsteraue“	52
5.7. Sozialraum „Südraum Leipzig“	57
5.8. Sozialraum „Partheland“	64
6. Fazit und Ausblick	69

Anlagenverzeichnis

- I Literaturverzeichnis
- II Karte: Angebote der §§ 11 – 14 SGB VIII im Landkreis Leipzig
- III Übersicht ausgewählte statistische Daten des Landkreises Leipzig

1. Vorwort

Die vorliegende Teilfachplanung „Leistungen nach den §§ 11 – 14 SGB VIII im Landkreis Leipzig“ stellt eine wesentliche Etappe auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Angebotslandschaft der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Leipzig dar. Mit Hilfe dieser Planung wird die Strategie zur Sicherung, Etablierung und fachlichen Qualifizierung der entsprechenden Angebote formuliert. Damit spielt diese Planung auch eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der Umsetzung der Philosophie des Landkreises Leipzig, sich zu einem familienfreundlichen und zukunftsfähigen Lebensort für Familien und insbesondere Kinder und junge Menschen zu entwickeln. Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes können dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Seit Inkrafttreten der Funktionalreform im Sommer 2008 wurden in verschiedenen Beschlussfassungen zu Richtlinien und Ausbauvorschlägen von Einzelleistungen bereits Wege zur Entwicklung der Jugendhilfe eingeschlagen.

Diese sollen nunmehr in Form einer umfassenden und explizit sozialräumlich orientierten Teilfachplanung konkretisiert und für einen mittelfristigen Planungszeitraum fixiert werden. Damit soll zugleich dem gesetzlichen Auftrag des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe nach einer bedarfsgerechten Ausgestaltung mit adäquaten Angeboten entsprochen werden.

Unter Beteiligung der Träger der freien Jugendhilfe, der Städte und Gemeinden des Landkreises Leipzig und natürlich der beschlussfassenden Gremien (Unterausschuss und Jugendhilfeausschuss) wurden die Schwerpunkte der Planung erarbeitet und diskutiert.

Problematisch stellten sich in der Erarbeitung der Teilfachplanung zum einen die im Landkreis Leipzig unterschiedlich gewachsenen Strukturen sowie differierende Bedarfslagen innerhalb dieser Leistungsbereiche, die Kürzungen der Zuweisungen des Freistaates Sachsen und die angespannte Haushaltslage der kreisangehörigen Städte und Gemeinden dar.

Ausgangspunkt für die Darstellung der planungsrelevanten Schwerpunkte sind die gesetzlichen Grundlagen für das Vorhalten von Angeboten der einzelnen Leistungsbereiche der §§ 11- 14 SGB VIII sowie die Einbettung der Projekte in die Angebotslandschaft im Landkreis. Im zweiten Teil wird, abgeleitet von der Darstellung der Lebenssituation von Kindern und jungen Menschen im Landkreis Leipzig, eine Erläuterung von Entwicklung und Bestand der bisherigen Angebotsstruktur im Planungsbereich vorgenommen. Im Ergebnis dessen steht die allgemeingültige Bedarfsbeschreibung, welche im Anschluss in den einzelnen Sozialräume näher definiert wird. Zielstellung dieser Planung ist es damit, die Jugendhilfelandtschaft für den gesamten Landkreis Leipzig zu beschreiben und eine an die sozialräumlichen Bedarfslagen angepasste Maßnahmeplanung zu erstellen.

2. Gesetzliche Grundlagen **Planungsauftrag gemäß §§ 79 und 80 SGB VIII**

Die vorliegende Jugendhilfeplanung im Teilbereich der §§ 11-14 SGB VIII ergibt sich aus der Verantwortung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe gemäß §§ 79, 80 SGB VIII zum Vorhalten bedarfsgerechter Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

Diese Teilfachplanung stellt eine Fortschreibung der bisherigen Teilfachpläne aus den beiden ehemaligen Landkreisen Leipziger Land und Muldentalkreis sowie aus den bisher beschlossenen Konzepten im Landkreis Leipzig dar:

Zielstellung der Jugendhilfeplanung soll gemäß § 80 Abs. 1 SGB VIII Folgendes sein:

1. Erfassung des aktuellen Bestandes an Einrichtungen, Projekten und Maßnahmen im Landkreis Leipzig
2. Feststellung der aktuellen Bedarfslagen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis Leipzig
3. Erarbeitung einer für einen mittelfristigen Zeitraum gültigen Strategie zur Angebotsgestaltung der Jugendhelfelandschaft und damit Schaffung von Planungssicherheit für die Träger der freien Jugendhilfe sowie die beteiligten Städte und Gemeinden.

Gemäß § 80 Abs. 3 SGB VIII hat der Träger der öffentlichen Jugendhilfe die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe in allen Phasen der Planung frühzeitig zu beteiligen.

Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII

Jugendarbeit hat gemäß § 11 Sozialgesetzbuch Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) die Aufgabe, Kinder und Jugendliche durch eine Vielfalt von Angebotsformen und (außerschulischen) Bildungsthemen in ihrer Entwicklung zu fördern und dabei zur Selbstbestimmung, zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung sowie zu sozialem Engagement zu befähigen¹.

Entsprechend Abs. 2 dieser Norm wird Jugendarbeit von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe realisiert. Sie beinhaltet neben den Angeboten für Mitglieder auch Maßnahmen der offenen Jugendarbeit sowie gemeinwesenorientierte Projekte.

§ 11 Abs. 3 SGB VIII benennt folgende Schwerpunkte der Jugendarbeit:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugendberholung,
6. Jugendberatung.

§ 11 SGB VIII belässt dem öffentlichen Träger einen relativ weiten Spielraum zum „Wie“ der Ausgestaltung des Leistungsangebotes, regelt jedoch gleichermaßen das „Ob“ der Vorhaltung von Maßnahmen der Jugendarbeit als **unbedingte Verpflichtung**.

Jugendarbeit initiiert, begleitet, unterstützt und qualifiziert **Bildungsprozesse** – nichtformell auf der Basis freiwilliger Angebote und informell in alltäglichen Lebenszusammenhängen.² Damit sind die Angebote der Jugendarbeit insbesondere niedrigschwellig auszurichten und zielen grundsätzlich auf **alle** jungen Menschen, unabhängig von deren sozialer oder regionaler Herkunft. Angebote der Jugendarbeit sind darüber hinaus **freiwillig** organisiert, orientieren sich an den **Interessen der jungen Menschen**, verlangen aber auch eine **aktive Mitgestaltung** durch die potenziellen Nutzer.

Das Angebotsspektrum ist durch eine **Vielfalt von Trägern und Organisationsformen** gekennzeichnet.³

¹ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Soziales: 3. Sächsischer Kinder- und Jugendhilfebericht, S. 83

² Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Landesjugendamt: Jugendhilfeplanung zu Aufgaben und Leistungen der überörtlichen Jugendverbände und Dachorganisationen im Bereich der §§ 11 – 14 SGB VIII im Freistaat Sachsen 2010 – 2014, vom Landesjugendhilfeausschuss beschlossen am 03. September 2009, S. 75.

³ Für den gesamten Abschnitt vgl. Wiesner, Reinhard u. a.: SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe, 3., völlig überarbeitete Auflage, München 2006, S. 204 ff.

Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII

Entsprechend § 12 Abs. 1 SGB VIII ist die eigenverantwortliche Tätigkeit der Jugendverbände und -gruppen unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens zu fördern. Dabei sind die Regelungen des § 74 SGB VIII zur Förderung der freien Jugendhilfe zu berücksichtigen.

In § 12 Abs. 2 SGB VIII werden die Strukturen der Jugendverbandsarbeit festgelegt. So handelt es sich hierbei um eine von den jungen Menschen selbst organisierte, gemeinschaftlich gestaltete und mitverantwortete Form der Jugendarbeit. Die Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet. Einen wesentlichen Bestandteil der Jugendverbandsarbeit bildet die **Interessenvertretung der jungen Menschen in der Öffentlichkeit**.

Die Förderverpflichtung des Absatzes 1 der Norm beinhaltet grundsätzlich Hilfen in finanzieller, personeller sowie sächlicher Form.

Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII hat die Aufgabe, für **die berufliche und gesellschaftliche Integration junger Menschen** und deren **Teilhabe am Leben in der Gesellschaft tätig** zu werden.

Der sozialpädagogische Handlungsansatz bezieht sich auf den **Ausgleich sozialer und auch regionaler Benachteiligungen** sowie auf die **Gegensteuerung individueller Beeinträchtigungen** junger Menschen. Dies kann insbesondere im Rahmen der Begleitung von Ausbildungs- und Beschäftigungshilfen erfolgen.

Leistungen der Jugendsozialarbeit sind auf Personengruppen oder Personen gerichtet, die in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind und sollen damit **für den einzelnen jungen Menschen** zur Überwindung einer Krisensituation zur Verfügung stehen.⁴

Besonders hervorzuheben ist, dass die Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 4 SGB VIII gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern abgestimmt werden sollen.

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

Gemäß § 14 Abs. 1 SGB VIII sollen jungen Menschen und Erziehungsberechtigten Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes unterbreitet werden.

Entsprechend den Festlegungen des Abs. 2 sollen die Maßnahmen junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen. In diesem Rahmen sollen sie insbesondere auf die Lebensrisiken vorbereitet werden.

Der Begriff **gesetzlicher** Jugendschutz umfasst die Maßnahmen, welche der Polizei, Ordnungsbehörden und Strafrechtsorganen obliegen, um mit **repressiven** Mitteln Gefahren für Kinder und Jugendliche abzuwenden. Die gesetzlichen Grundlagen bilden hierbei das Jugendschutzgesetz (JuSchG), der Jugendmedienschutzstaatsvertrag, das Sächsische Nichtraucherschutzgesetz (SächsNSG), das Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend (JArbSchG) sowie das Strafgesetzbuch (StGB).

⁴ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Soziales: 3. Sächsischer Kinder- und Jugendhilfebericht, Seite 134

3. Der Landkreis Leipzig

3.1. Statistische Daten

Im Landkreis Leipzig lebten zum 31.12.2008 **271.863 Einwohner**, davon waren **51.370** Einwohner im Alter von 0 – 27 Jahren, was einen Anteil von ca. 23 Prozent an der Gesamtbevölkerung ausmacht. Als schwerpunktmäßige Zielgruppe der Angebote der Jugendarbeit kann die Altersgruppe der 10 bis 25-jährigen betrachtet werden. Diese stellt mit einer Anzahl von **37.194** einen Anteil von knapp 14 Prozent an der Gesamtbevölkerung dar.

Der Landkreis Leipzig ist zum überwiegenden Teil **ländlich geprägt**. Die Bevölkerung muss zur Inanspruchnahme von infrastrukturellen Angeboten häufig weite Wege überwinden. Ausnahmen bilden dabei lediglich die Verdichtungsräume im Ring um die Stadt Leipzig sowie die Mittelzentren Borna, Grimma und Wurzen.

Entsprechend der **prognostizierten Bevölkerungsentwicklung** für den Landkreis Leipzig wird sich die Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis 27 Jahre bis zum Jahr 2020 um ca. 15 Prozent verringern. Dabei werden die verschiedenen Altersgruppen unterschiedlich stark betroffen sein.

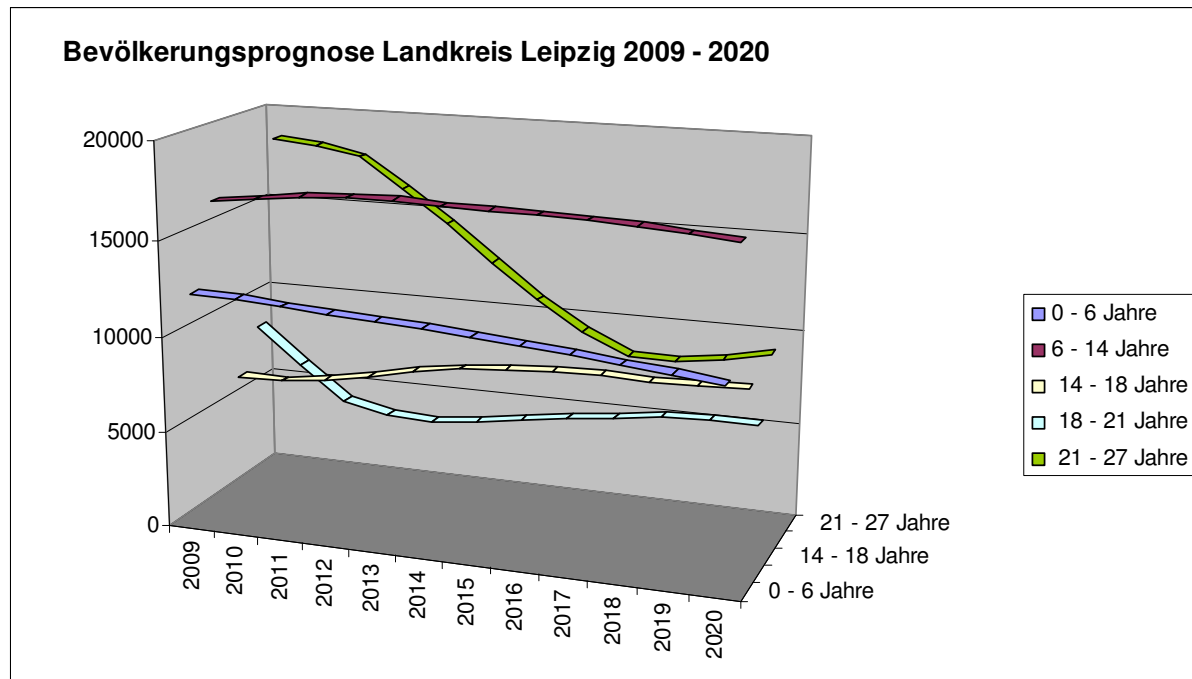
Die Altersgruppe der **6 bis 18-jährigen** wird sich insgesamt in den kommenden 10 Jahren mit knapp 9 Prozent **leicht erhöhen**. Im Detail stellt sich die Entwicklung im Betrachtungszeitraum wie folgt dar:

- leichte Reduzierung der Altersgruppe der 6 bis 10-jährigen um knapp 7 Prozent,
- leichter Anstieg der Altersgruppe der 10 bis 14-jährigen um knapp 7 Prozent,
- Erhöhung der Altersgruppe der 14 bis 18-jährigen um ca. ein Drittel.

In der Altersgruppe der 18 bis 27-jährigen ist der Geburtenknick der 90er Jahre bereits jetzt deutlich zu spüren, in den kommenden 10 Jahren werden drastische Verluste erwartet:

- Verringerung der Altersgruppe der 18 bis 21-jährigen um knapp 30 Prozent
- Verringerung der Altersgruppe der 21 bis 27-jährigen um 51 Prozent⁵

⁵ Vgl. Statistisches Landesamt für den Freistaat Sachsen: 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis 2020, Tabellenheft, S. 101 f. auf www.statistik.sachsen.de und spezifische Zuarbeit des Statistischen Landesamtes für den Freistaat Sachsen zur Bevölkerungsprognose für den Landkreis Leipzig für die Jahre 2009 bis 2020 (Variante 3).



Quelle: Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Freistaates Sachsen

Im Jahr 2008 wurden im Landkreis Leipzig **1.631 Ehen** geschlossen. Zugleich wurden 477 Ehen geschieden. Davon waren 291 minderjährige Kinder betroffen.

In der Betrachtung der Lebensformen im Landkreis Leipzig lässt sich feststellen⁶, dass der Anteil der Alleinerziehenden von Kindern unter 18 Jahren nahezu genau so groß ist wie der Anteil an Ehepaaren mit Kindern. Tendenziell wird weiterhin festgestellt, dass dieser Anteil in den nächsten Jahren noch stärker anwachsen wird. Die Kinder und jungen Menschen, die in Ein-Eltern-Familien leben, sind offiziellen Studien zufolge in besonderem Maße von Armut bedroht.⁷

Zur Betrachtung der Einkommenssituation im Landkreis Leipzig wurden die Angaben der Bundesagentur für Arbeit mit Stand Oktober 2009 ausgewertet. Zu diesem Zeitpunkt bezogen im Landkreis Leipzig **29.312 Personen** in insgesamt 17.152 Bedarfsgemeinschaften Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld nach dem **SGB II**. Darunter befanden sich **3.690 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren**.

In den **Bedarfsgemeinschaften** lebten insgesamt **5.357 Kinder**, was einen Anteil von ca. 21,6 % an allen unter 15-jährigen im Landkreis Leipzig ausmachte.

Obwohl der Landkreis Leipzig damit noch unter dem Sächsischen Durchschnitt liegt (ca. 27 %), wird dennoch deutlich, dass **mehr als jedes fünfte Kind bzw. jeder Jugendliche unter 15 Jahren auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen** ist und damit mit einem Einkommen auf Sozialhilfeniveau auskommen muss⁸. Mit dem Wissen um die angespannte finanzielle Situation in vielen Familien des Landkreises ist es damit unabdingbar, insbesondere niedrigschwellige, kostenfreie Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des Jugendschutzes vorzuhalten.

Wissenschaftliche Studien belegen den **Zusammenhang von Einkommen und den Zugangschancen zu Bildung** in Deutschland. Die Gefährdung durch Armut bedeutet für die betroffenen Kinder und Jugendlichen häufig, dass diese in beengten Wohnverhältnissen leben und mit unzureichenden Bildungsmöglichkeiten im außerschulischen und informellen Bereich aufwachsen.

⁶ Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen 2008

⁷ Vgl. Dritter Sächsischer Kinder- und Jugendbericht 2009, Seite 49

⁸ Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Oktober 2009

Häufig haben diese Kinder nicht die Möglichkeiten, die sozialen und kulturellen Angebote ihrer Umwelt angemessen zu nutzen. Eltern, die selbst arbeitslos sind und manchmal sogar resigniert haben, vermitteln ihren Kindern kein positives Rollenmodell. Damit lernen die Kinder nicht, wie sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen können.⁹

Im Jahr 2009 **beendeten 1.969** junge Menschen die **allgemeinbildenden Schulen** im Landkreis. Davon verließen **166** junge Menschen die **Schule ohne Hauptschulabschluss**. Dies ergibt eine Quote von **8,43 %** gemessen an der Anzahl aller Schulabgänger im Landkreis. Damit liegt der Landkreis Leipzig nur knapp unter dem sächsischen Durchschnitt von 8,69 %.

Organisations- und Partizipationsformen im Landkreis Leipzig

Im Landkreis Leipzig existierten nach Angaben des Kreissportbundes im Jahr 2009 **259 Sportvereine**, in denen insgesamt **11.889 Kinder und junge Menschen** unter 27 Jahren mitgliedschaftlich organisiert waren. Damit waren, rein rechnerisch, **23,14 %** der jungen Menschen von 0 – 27 Jahren in einem Sportverein¹⁰. Knapp zwei Drittel der Mitglieder sind zwischen 7 und 14 Jahren alt. Damit bieten die Sportvereine im Landkreis Leipzig für einen großen Teil der Bevölkerung unter 27 Jahren vielfältige Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung.

Im Rahmen der konfessionell orientierten Jugendarbeit halten insbesondere die evangelische und die katholische Kirche im Landkreis Leipzig zahlreiche Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und junge Heranwachsende vor. Diese ermöglichen vor allem auch in den ländlichen Regionen des Landkreises eine Bindung der jungen Menschen an die Gemeinschaft und verschiedenartige Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung.

In den kleineren Orten des ländlichen Raumes spielt darüber hinaus auch die Mitgliedschaft in den Jugendfeuerwehren eine wichtige Rolle für Mädchen und Jungen bis 18 Jahre. Im Landkreis Leipzig bestanden im Dezember 2009 **91 Jugendfeuerwehren**¹¹.

Jugenddelinquenz im Landkreis Leipzig

Aus der Auswertung der Statistik der jugendlichen Straftäter im Landkreis Leipzig lassen sich auch Rückschlüsse auf die Lebenssituation junger Menschen sowie mögliche soziale Defizite ziehen. Anhand der durch die Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes erfassten Daten, wurden im Jahr 2009 2.498 Straftaten durch junge Menschen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren begangen. Insgesamt wurden 1.249 Straftäter durch die Jugendgerichtshilfe betreut, davon 940 männlich und 317 weiblich. Fast zwei Drittel dieser Straftäter war im Alter zwischen 18 und 21 Jahren. Die im Landkreis Leipzig am Häufigsten begangenen Delikte waren Diebstahl (26,6 %), Körperverletzung (14,6 %) sowie Sachbeschädigung (10,4 %).

Die Verwendung verfassungswidriger Kennzeichen machte 0,9 % aller Straftaten aus, Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz kamen in 3,3 % aller angezeigten Straftaten zur Verurteilung.

Die Orte mit der höchsten Jugendkriminalität im Vergleich zu den wohnhaften Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren waren im Jahre 2009 Neukieritzsch, Borna, Mutzschen und Grimma.

⁹ vgl. Dritter Sächsischer Kinder- und Jugendbericht Seite 49

¹⁰ Außer acht gelassen ist bei der Berechnung, dass ein junger Mensch in mehreren Vereinen Mitglied sein kann. Weiterhin wurde nicht berücksichtigt, dass die Mitglieder in angrenzenden Landkreisen oder der Stadt Leipzig leben.

¹¹ Quelle: Ordnungsamt Landkreis Leipzig

Extremistische Tendenzen im Landkreis Leipzig

Wichtig für die Betrachtung von Bedarfslagen von Kindern und Jugendlichen sowie die entsprechende Maßnahmeplanung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sind Aussagen zu **extremistischen Tendenzen**¹². Dem entsprechend ist im Landkreis Leipzig nach wie vor von einer **gut organisierten, überregional vernetzten rechtsextremen Szene** auszugehen. War die NPD bisher vor allem im ehemaligen Muldentalkreis sehr aktiv, passte sie ihre organisatorischen Strukturen an den neuen Landkreis an und dehnte Aktivitäten in den ehemaligen Landkreis Leipziger Land aus. Diese **fortgeschrittene lokale Verankerung** im Landkreis wird z. B. an den Wahlergebnissen zu den Kreistagswahlen 2008 (NPD erreicht 4,7 % der Stimmen) bzw. den Kommunalwahlen 2009 (12 Mandate) sichtbar. In diesem Zusammenhang wird auch eine Verzahnung zwischen NPD und Freien Kräften deutlich, denn neben NPD-Mitgliedern kam ein Teil der Kandidaten bzw. gewählten Mandatsträger, z. B. in Borna und Geithain aus den Reihen der Freien Kräfte.

Im Landkreis Leipzig existieren **verschiedene Kameradschaftsstrukturen**, unter anderem das Freie Netz Borna-Geithain mit Kontakten nach Colditz und Zschadraß sowie das Freie Netz Nordsachsen mit Etablierung eines Stützpunktes in Wurzen. Aber auch die Freien Nationalisten (Wurzen) pflegen Kontakte zu weiteren Strukturen über die Landkreisgrenzen hinaus, bspw. zum Freien Netz Chemnitz und den Nachfolgestrukturen der seit 2007 verbotenen freien Kameradschaft Sturm 34 aus Mittweida.

Auch im nördlichen Landkreis existiert eine kleinere Kameradschaft „Borsdorf-Holzhausen“ mit (derzeit noch) geringerem Einflussbereich. Weiterhin haben sich in der jüngsten Vergangenheit die „Jungen Nationaldemokraten“ mit drei Stützpunkten in Nordsachsen, davon einer im Landkreis Leipzig unter dem Namen „Junge Nationaldemokraten Muldental“ formiert.

Darüber hinaus sind in der Region Pegau/Groitzsch Kontakte zum Freien Netz Altenburg zu benennen.

Im östlichen Landkreis ist insbesondere das Bündnis für Deutschland (BFD) aktiv, welches seinen Einfluss v. a. im Raum Thümmlitzwalde – Colditz – Zschadraß – Leisnig – Döbeln mittels regelmäßiger Flugblattaktionen verdeutlicht. Anhänger akquiriert das BFD unter anderem durch erlebnisorientierte Angebote (Paddeltouren auf der Mulde, Fußballturniere) – hier vor allem im jugendlichen Alter.

Aktuell sind die Zahlen der Gewalttaten mit rechtsextremem Hintergrund im Landkreis Leipzig rückläufig. Dies lässt jedoch in **keiner** Weise auf einen **Rückgang der Aktivitäten** in diesem Bereich schließen. Vielmehr ist festzustellen, dass die Szene intellektueller geworden ist und immer mehr an Themen ansetzt, die den Leidensdruck der Bevölkerung bestärken und gezielt Existenzängste hervorrufen sollen. Weiterhin ist zu beobachten, dass **zunehmend** auch **kostenfreie Angebote**, z.B. in Form von Familien- oder Kinderfesten gezielt zur Gewinnung potentieller Mitglieder bzw. Wählerschaft durchgeführt werden. Dieser Sachverhalt muss bei der bedarfsgerechten Ausrichtung der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit entsprechende Berücksichtigung finden.

¹² Quelle: Informationen des Mobilen Beratungsteams des Kulturbüro Sachsen e. V. im Regierungsbezirk Leipzig

3.2. Zielstellung der Planung

Die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung für die Leistungsbereiche der §§ 11 – 14 SGB VIII steht im Spannungsfeld zwischen dem Anspruch zur Gestaltung bedarfsgerechter und zukunftsweisender Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Landkreis Leipzig und der Erfordernis drastischer finanzieller Einsparungen. Hinzu kommen die zu erwartenden sinkenden Einwohnerzahlen im Bereich der Zielgruppe.

Neben der Beachtung der demographischen Entwicklung und spezifischer sozialer Indikatoren in den einzelnen Sozialräumen sollen auch die folgenden Schwerpunkte in die grundsätzlichen Überlegungen einbezogen werden:

- **Stärkung des ländlichen Raumes** durch Verortung der sozialpädagogischen Fachkräfte in der Kommune und Installation aufsuchender Jugendarbeit in modularer Form
- **Beibehaltung** des breiten Zuganges zu Kindern und Jugendlichen innerhalb der Schulen mittels **Schulsozialarbeit**
- **Langfristige Sicherung der Finanzierung der Angebote**

4. Bestandsdarstellung und Bedarfsbeschreibung der Leistungsangebote gemäß §§ 11-14 SGB VIII im Landkreis Leipzig

4.1. Allgemeines

Mit Inkrafttreten der Verwaltungs- und Funktionalreform zum 01.08.2008 trafen die bisher unterschiedlich entwickelten Schwerpunkte der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der (arbeitsweltorientierten) Jugendsozialarbeit (z.B. in Bezug auf Schulsozialarbeit oder Mobile Jugendarbeit) und differierende Förderstrategien aufeinander. Es war das dringende Anliegen der Landkreisverwaltung, der Kommunen und Träger der freien Jugendhilfe im Landkreis, diese in einem absehbaren Zeitraum zu vereinheitlichen.

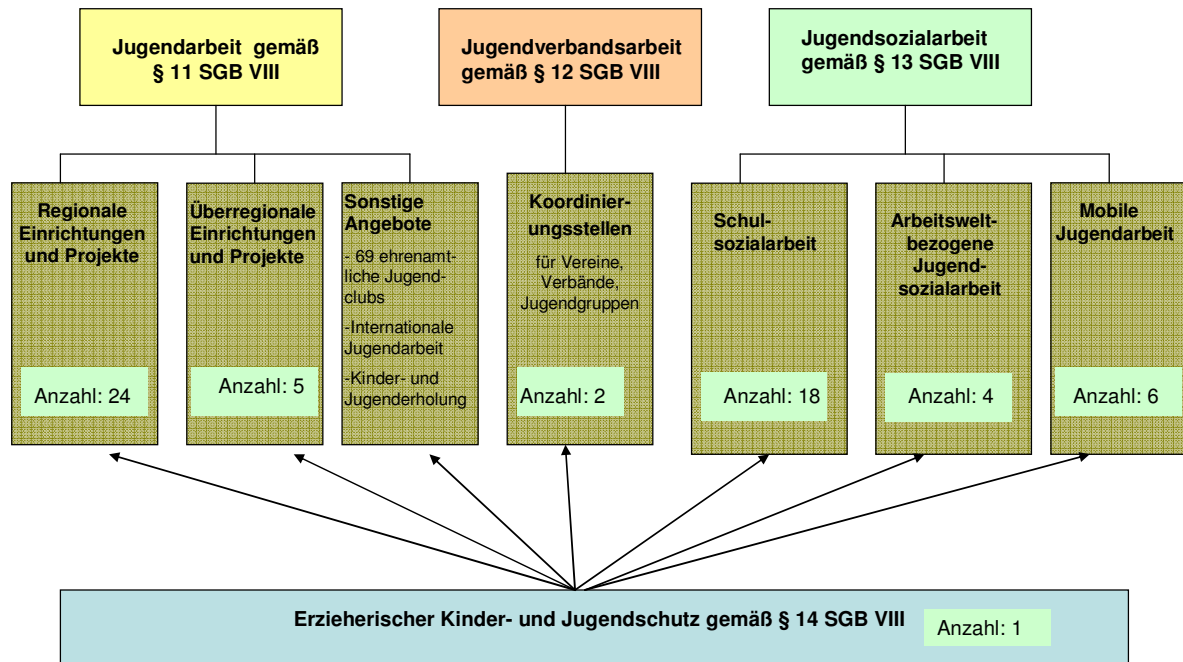
Unter der Zielstellung, die Erfahrungen aus beiden ehemaligen Landkreisen zu nutzen, sollte nunmehr eine zukunftsfähige Gesamtstrategie zur Weiterentwicklung der entsprechenden Angebote im Landkreis erarbeitet werden.

Eine Übergangsfrist zur Beibehaltung der ursprünglichen Förderstrategien und Arbeitsschwerpunkte bis 31.12.2009 wurde entsprechend vereinbart. Bis zum Jahresende 2009 erfolgten zahlreiche Trägergespräche, Vor-Ort-Besuche und Befragungen mit dem Ziel, die jeweiligen Bedarfslagen von jungen Menschen sowie die Spezifika der Einrichtungen, Kommunen und Regionen zu erfassen und im Ergebnis in die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung einfließen zu lassen.

Um die gesamte Angebotslandschaft der §§ 11-14 SGB VIII für den Landkreis Leipzig abzubilden und im Rahmen der gemeinsamen Förderstrategie gleichberechtigt zu behandeln, wurde eine Kategorisierung der Angebote in die einzelnen Aufgabenschwerpunkte vorgenommen. Diese war insbesondere für die Inanspruchnahme der **neuen (gemeinsamen) „Förderrichtlinie Jugendhilfe“** von Bedeutung, welche im **Oktober 2009** durch den Kreistag des Landkreises Leipzig mit Geltungsdauer für das Jahr 2010 bestätigt wurde.

Zugleich gilt sie als Ausgangspunkt der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung und stellt sich zum Jahresende 2009 wie folgt dar:

Darstellung des Planungsbereiches §§ 11 – 14 SGB VIII im Landkreis Leipzig - Bestand an Angeboten
(Stand: 31.12.2009)



Nachfolgend sollen in kurzer Form die Entwicklungen und Ausprägungen der einzelnen Angebotsformen sowie deren Bestand zum 31.12.2009 erläutert werden. Weiterhin wird eine Bedarfsbeschreibung für die jeweiligen Leistungen in allgemeiner Form vorgenommen. Eine Konkretisierung dessen erfolgt in der sozialräumlichen Beschreibung ab Gliederungspunkt 5 ff..

4.2. Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Die Angebote mit Arbeitsschwerpunkt Jugendarbeit wurden für das Jahr 2010 in regionale und überregionale Angebote und Projekte unterschieden.

Zur genaueren Differenzierung der Einzelprojekte, der Feststellung inhaltlicher Schwerpunkte sowie der Abfrage spezifischer Bedarfslagen erfolgte im April 2009 eine Fachkräftebefragung durch das Jugendamt in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Leipzig.

Unter Berücksichtigung der inhaltlichen Ausrichtung der Angebote und dem sich daraus erschließenden Einzugsbereich der Nutzer erfolgte die Zuordnung zu einem der beiden Bereiche.

4.2.1. Überregionale Angebote der Jugendarbeit

Bestandsdarstellung

Einrichtungen der Jugendarbeit wurden dann als **überregional** eingestuft, wenn sie entsprechend ihrer inhaltlichen Ausgestaltung ein Alleinstellungsmerkmal (z. B. Jugendkulturarbeit, ökologische Ausrichtung usw.) im Landkreis oder der Region besitzen und damit mit ihrem Angebotsspektrum eine kreisweite /überregionale Inanspruchnahme erfahren.

Die Angebote sollten sich schwerpunktmäßig an die Altersgruppe der 6- bis 18-Jährigen im Landkreis Leipzig wenden und primär einen Bildungscharakter besitzen. Bei Bedarf sollte ein Teil der Angebote auch in mobiler Form – bei den Kooperationspartnern vor Ort – umgesetzt werden.

In dieser Rubrik wurden fünf Einrichtungen / Projekte als überregional kategorisiert.

Bedarfsbeschreibung:

In der Gesamtschau aller als überregional arbeitenden Einrichtungen der Jugendarbeit lässt sich feststellen, dass diese aufgrund ihrer Spezialisierung keinen gemeinsamen Arbeitsansatz verfolgen. Aus diesem Grund soll an dieser Stelle auf die Einzeldarstellung im Rahmen der Erläuterung der kreisweit wirkenden Angebote verwiesen werden (*siehe Punkt 5 ff*). An einigen Stellen muss aus inhaltlicher Sicht eine Neuordnung und ggf. Neuausrichtung der Angebotsstruktur vorgenommen werden.

Grundsätzlich kann für den Landkreis Leipzig von einer Fülle an verschiedenartigen Projekten, Einrichtungen und Maßnahmen, insbesondere der Kinder- und Jugendarbeit, ausgegangen werden. Diese Einrichtungen (Schulsozialarbeit, Einrichtungen der Jugendarbeit) arbeiten häufig mit nur einer Fachkraft. Austausch- und inhaltliche Ergänzungsmöglichkeiten zwischen den Fachkräften ergeben sich häufig nur innerhalb des Sozialraumes oder auch des Trägers.

An dieser Stelle ist die Rolle der bis dato als überregional eingestuften Einrichtungen eine tragende. Diese Einrichtungen haben mit ihrer spezifischen Ausrichtung auf außerschulische Bildungsanteile in umweltpädagogischer, kultureller oder auch medienpädagogischer Sicht ein qualitativ hochwertiges Alleinstellungsmerkmal im Landkreis erreicht. Durch intensive Vernetzungen und Kooperationen mit anderen Einrichtungen der Jugendarbeit, Schulen und Kindertageseinrichtungen stellen sie ein wichtiges und flexibles Bindeglied im Netz der Jugendhilfe dar, welches auch perspektivisch zur Unterstützung der Fachkräfte und spezifischen Bereicherung der Jugendhilfelandchaft benötigt wird.

4.2.2. Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit

Bestandsdarstellung

Für die unter dem Oberbegriff „regionale Einrichtungen der Jugendarbeit“ zusammengefassten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gibt es im Landkreis Leipzig zahlreiche Bezeichnungen, z.B. Jugendfreizeitstätten, Jugendzentren, Jugendhäuser, Jugendclubs mit hauptamtlicher Betreuung etc.. Wie der Name bereits andeutet, besitzen diese Einrichtungen einen ausgeprägten Bezug zur Standortkommune sowie zum Sozialraum. Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit werden durch eine sozialpädagogische Fachkraft geleitet und haben ihren Arbeitsschwerpunkt insbesondere im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Darüber hinaus regen sie außerschulische Bildungsprozesse an und begleiten diese. Bedarfsgerecht bieten sie die Möglichkeit der niedrigschwelligen Beratung/Einzelfallhilfe durch die sozialpädagogische Fachkraft.

Zum Jahresende 2009 entsprachen 23 Einrichtungen und 1 Projekt diesen fachlichen Anforderungen und wurden somit als regionale Einrichtung mit Anspruch auf Personalkostenförderung durch den Landkreis Leipzig definiert.

In den fünf einwohnerstärksten Orten des Landkreises Leipzig, in denen gleichzeitig die meisten jungen Menschen leben, – hierzu zählen die vier Mittelzentren Borna, Grimma, Markkleeberg und Wurzen sowie das Grundzentrum Markranstädt – bestehen jeweils zwei regionale Einrichtungen der Jugendarbeit. Alle übrigen regionalen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit befinden sich in der Regel in Orten mit einer vergleichsweise großen Anzahl von jungen Menschen.

Ausnahmen bilden lediglich die Städte und Gemeinden

- Frohburg - hier befindet sich jedoch eine überregionale Einrichtung der Jugendarbeit sowie
- Neukieritzsch, Groitzsch und Kitzscher – hier befinden sich zwar institutionelle Angebote der Jugendarbeit, die jedoch nicht von einer sozialpädagogischen Fachkraft geleitet werden. Deshalb waren sie in früheren Jugendhilfeplanungen nicht enthalten und erhielten somit keine Personalkostenförderung seitens des Landkreises.
- Zwenkau – hier gibt es keine institutionellen Angebote der Jugendarbeit

Entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip überwiegt der Anteil der Einrichtungen in freier Trägerschaft mit 81 Prozent gegenüber dem kommunalen Träger mit 19 Prozent. Dabei werden die 21 Einrichtungen in freier Trägerschaft im Sinne der Trägerpluralität durch 12 verschiedene Träger der freien Jugendhilfe betrieben

In Auswertung der Fachkräftebefragung des Jugendamtes in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Leipzig vom April 2009 kann eine Charakteristik dieser Angebote vorgenommen werden. Diese bezieht sich in Ermangelung einheitlicher Qualitätskriterien jedoch nur auf einige Indikatoren – die konkretere Bestands- und Bedarfsbeschreibung ist der sozialräumlichen Betrachtung der Angebote (Punkt 5) zu entnehmen.

Das Arbeitsvolumen der Fachkräfte variiert von 30 bis 40 Stunden/Woche, wobei ein Großteil vollbeschäftigt ist.

Die Mehrzahl der Einrichtungen verfügt über zusätzliches Personal, insbesondere in Form von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Kommunal Kombi-Stellen, seltener über Zivildienstleistende, MitarbeiterInnen im Freiwilligen Sozialen/Ökologischen Jahr sowie MitarbeiterInnen auf Honorarbasis.

Die regionalen Einrichtungen sind wöchentlich zwischen 28 und 70 Stunden geöffnet und realisieren nachmittags (bis 17 Uhr) und abends (bis 20 Uhr) Angebote. 16 regionale Einrichtungen sind darüber hinaus an einzelnen Tagen auch nach 20 Uhr geöffnet. Drei regionale Einrichtungen haben auch vormittags (bis 13 Uhr) geöffnet. 21 regionale Einrichtungen haben jeden Samstag, drei Einrichtungen haben samstags nach Bedarf und eine Einrichtung hat 14-tägig samstags geöffnet. Zwei regionale Einrichtungen haben bei Bedarf am Sonntag geöffnet.

In allen regionalen Einrichtungen werden Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit realisiert. Weitere Arbeitsschwerpunkte bilden insbesondere Einzelfallhilfe in Form von Jugendberatung, Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung, geschlechtsspezifische Angebote und Jugendkulturarbeit. Angebotsschwerpunkte und Öffnungszeiten der Einrichtungen variieren in Abhängigkeit der regionalen Bedarfslagen und auch der Trägerstrukturen stark.

Die regionalen Einrichtungen werden in der Regel von jungen Menschen aufgesucht, die in der Standortgemeinde bzw. in den umliegenden Ortsteilen wohnen. Dabei variiert der Altersschwerpunkt in Abhängigkeit vom Leistungsspektrum der Einrichtung:

Allgemein betrachtet, gestaltet sich die Inanspruchnahme der regionalen Einrichtungen durch die unterschiedlichen Altersgruppen wie folgt:

- 38 % Altersgruppe der 14 bis 18-jährigen
- 23 % Altersgruppe der 18 bis 27-jährigen
- 20 % Altersgruppe der 10 bis 14-jährigen
- 15 % Altersgruppe der 6 bis 10-jährigen

Betrachtet man ausschließlich die Stammbesucher (Nutzung der Einrichtung mindestens zweimal pro Woche) verschiebt sich das Bild zugunsten der älteren Nutzer und gestaltet sich folgendermaßen:

- 32 % Altersgruppe der 18 bis 27-jährigen
- 27 % Altersgruppe der 14 bis 18-jährigen
- 20 % Altersgruppe der 10 bis 14-jährigen

Diese Diskrepanz lässt sich insbesondere mit der demographischen Entwicklung, aber auch mit der in den vergangenen Jahren intensivierten Kooperation mit Schulen in der Region erklären.

Insgesamt überwiegt mit einem Anteil von 59 Prozent die Zahl der männlichen Nutzer.

Der Anteil der Haupt- und Realschüler dominiert in den regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit.

Die politische Orientierung der Nutzer wird überwiegend als neutral beschrieben. Allerdings werden auch rechte und linke Orientierungen – zumeist einzelner Jugendlicher/Jugendgruppen – wahrgenommen.

Alle regionalen Einrichtungen verfügen über verschiedene Kooperationspartner. Dabei wird insbesondere mit Schulen, ansässigen Initiativen/Vereinen, anderen Jugendeinrichtungen sowie mit der Kommune zusammen gearbeitet.

Bedarfsbeschreibung:

Die regionalen hauptamtlich betreuten Einrichtungen der Jugendarbeit bieten im Landkreis Leipzig auf nichtkommerzieller Ebene wohnortnah geeignete Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung im außerschulischen Kontext.

Gemäß den Erfahrungsberichten der Einrichtungsleiter kann die schwerpunktmäßige Zielgruppe der Nutzer der Einrichtungen in der Altersgruppe der 10 bis 25-jährigen gesehen werden. Insbesondere bei gezielten (Ferien-)angeboten werden die Einrichtungen jedoch auch von jüngeren Kindern frequentiert.

Grundsätzlich erhalten die jungen Menschen hier den Raum, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen und breit gefächerte, zielgruppenspezifische Angebote / Projekte in Anspruch zu nehmen. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit einer niedrigschwelligen, individuellen Beratung durch die Fachkraft. Die Einrichtungen sind in der Regel gut ins Gemeinwesen integriert und verfügen über Kooperationsbeziehungen zu Schulen und anderen Jugendfreizeiteinrichtungen.

Außer in den Mittelzentren und im Verdichtungsraum um die Stadt Leipzig ist der Landkreis Leipzig zu großen Teilen ländlich geprägt.

In Anlehnung an die Aussagen des Landesentwicklungsplanes des Freistaates Sachsen¹³ sollen in den zentralen Orten eines Landkreises Jugendfreizeitstätten mit hauptamtlicher Betreuung vorgehalten werden. Diesem definierten Grundanspruch wurde bereits in der Vergangenheit Rechnung getragen. Darüber hinaus konnten auch in Orten mit einer vergleichsweise hohen Einwohnerzahl im Zielgruppenalter, die nicht dem Status eines zentralen Ortes¹⁴ entsprechen, regionale Jugendeinrichtungen etabliert werden.

Der Landkreis Leipzig hat sich das Ziel gesetzt, im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit neben den Ballungsgebieten auch in besonderem Maße den ländlichen Raum zu stärken. Der Erhalt und punktuelle Ausbau von fachlich betreuten Jugendeinrichtungen spielt dabei eine maßgebliche Rolle. Unter dem Aspekt, dass junge Menschen nur bedingt weitere Wege in Kauf nehmen können, um (Begegnungs-)Angebote der aktiven Freizeitgestaltung außerhalb der Schule zu nutzen, ergibt sich der **Bedarf eines breiter angelegten Netzes an Jugendeinrichtungen**. Die Regionalen Jugendeinrichtungen haben sich damit zu einem wesentlichen Ankerpunkt und einer wichtigen Anlaufstelle für junge Menschen in der Kommune entwickelt. Insbesondere in **sozialen Problemgebieten**, unter anderem in Gebieten mit besonderer Strukturschwäche, nehmen die Angebote der sozialpädagogischen Fachkräfte eine wichtige Rolle innerhalb des Gemeinwesens ein.

¹³ Vgl. Sächsisches Staatsministerium des Innern: Landesentwicklungsplan 2003, S. 91 f.

¹⁴ Vgl. Regionalplan Westsachsen, Karte 1

Zur qualitativ hochwertigen inhaltlichen Ausgestaltung der Angebote nimmt auch die Fachberatung im Jugendamt eine wichtige Rolle ein. Hier können die Fachkräfte individuell beraten und unterstützt werden. Die im Landkreis Leipzig einheitlich festgelegten Fachstandards sollen weiterhin eine Richtschnur zu den Anforderungen an die Regionalen Jugendeinrichtungen darstellen.

Die Erfordernis einer gesicherten Finanzierung der Personalstellen sowie Möglichkeiten der Finanzierung inhaltlicher Angebote ergibt sich in diesem Zusammenhang von selbst.

Die Angebote der regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit beruhen auf einer freiwilligen Teilnahme der jungen Menschen. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass alle Jugendlichen im Einzugsgebiet der Einrichtung diese auch wahrnehmen (können). An dieser Stelle setzen andere Angebote der Jugendhilfe, insbesondere auch Schulsozialarbeit an.

Abgeleitet von den Zielstellungen überregional angesiedelter Planungen (z.B. Regionalplan Westsachsen, Landesentwicklungsplan) sowie dem Anspruch des Landkreises Leipzig lassen sich für die Standorte von Regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit folgende Prioritäten definieren:

Oberste Priorität – Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit

- in Mittelzentren (Große Kreisstädte Borna, Markkleeberg, Grimma, Wurzen)
- in größeren Kommunen des Landkreises (mehr als 600 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 – 25 Jahren)

Nachrangige Priorität - Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit

- in weiteren Orten entsprechend den örtlichen Bedarfslagen

4.3. Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII

Bestandsdarstellung:

Im Landkreis Leipzig existierte zum Jahresende 2009 eine Vielzahl von Jugendverbänden für die unterschiedlichsten Interessenlagen der jeweiligen Mitglieder. Beispielhaft können an dieser Stelle die folgenden Jugendverbände benannt werden:

- Sportjugend
- Jugendfeuerwehr
- Pfadfinder
- Jugendrotkreuz
- Evangelische Jugend
- Katholische Jugend
- ...

Prägend für die Vereins- bzw. Verbandsarbeit ist das praktische, solidarische Tun sowie eine spezifische Orientierung, Werte- und Sinnvermittlung. Der Arbeit der Vereine und Verbände kommt eine besonders wichtige Stellung innerhalb des Gemeinwesens zu, da sie präventiv wirken und die sozialen und gesellschaftlichen Kompetenzen der jungen Menschen fördern.

Zahlreiche Vereine und Verbände im Landkreis finden ihren Dachverband im Kinder- und Jugendring des Landkreises Leipzig e.V.. Die Sportvereine sind darüber hinaus im Kreissportbund des Landkreises verankert. Dieser wiederum ist ebenfalls Mitglied im Kinder- und Jugendring des Landkreises Leipzig e.V..

Als Dachverband für die häufig im Ehrenamt organisierten Vereinsangebote kommt dem Kinder- und Jugendring des Landkreises Leipzig e.V. damit eine herausgehobene Stellung mit erheblicher Koordinierungs- und Vernetzungsfunktion zu.

Dem entsprechend wurden in beiden ehemaligen Landkreisen Muldentalkreis und Leipziger Land die Jugendringe durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe fachlich unterstützt und ihre Arbeit finanziert. Auch im Bereich der Sportjugend erfolgte diese Unterstützung in Form der Finanzierung der Stellen der Sportjugendkoordinatoren.

Bedarfsbeschreibung:

Grundsätzlich werden die koordinierenden Angebote der Jugendverbandsarbeit für den Landkreis Leipzig mit einer sehr hohen Wertigkeit bedacht, da insbesondere im ländlichen Raum das ehrenamtliche Engagement eine wichtige Säule zur Gestaltung eines aktiven Gemeinwesens darstellt. Die entsprechende Unterstützung der Ehrenamtler sowie die Koordinierung und Vernetzung der einzelnen Angebote sind damit wesentliche Arbeitsschwerpunkte der Koordinierungsstellen.

In den Koordinierungsstellen, die durch den örtlichen Träger der Jugendhilfe finanziert werden, liegt ein hohes Potenzial zur Weiterentwicklung der Jugendhilfelandchaft im Landkreis insgesamt. Um dies möglichst nutzbringend auszurichten, ist eine enge und offene Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Institutionen im Landkreis unerlässlich.

4.4. Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Dem gesetzlichen Auftrag zur Jugendsozialarbeit wird mit unterschiedlichen Arbeitsansätzen Rechnung getragen. Dies sind im Landkreis Leipzig:

1. Projekte der Schulsozialarbeit
2. Projekte der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit
3. Projekte der Mobilen Jugendarbeit

4.4.1. Schulsozialarbeit

Bestandsdarstellung

Die Schulsozialarbeit ist im Landkreis Leipzig nach den regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit das am weitesten ausgebaute Angebot im Planungsbereich. Zum Jahresende 2009 können 18 Projekte Schulsozialarbeit mit einem Stellenumfang von 13,175 VzÄ benannt werden. Davon befanden sich 13 in den Schulen (Mittelschulen, Schulen zur Lernförderung, Gymnasien, Berufliches Schulzentrum) des Altkreises Leipziger Land und 5 im Gebiet des Altkreises Muldentalkreis (Mittelschulen und Schulen zur Lernförderung).

Schulsozialarbeit hat im ehemaligen Landkreis Leipziger Land bereits eine lange Tradition. Ein Projekt besteht bereits seit 12 Jahren. Die meisten Projekte begannen im Jahr 2008 und haben sich fachlich-qualitativ zu einem hochwertigen Angebot der Jugendhilfe am Standort Schule etabliert. Als Bedarfskriterien zur Ansiedlung von Schulsozialarbeit wurden insbesondere die Willensbekundung der Schulträger sowie Schülerzahlen und der gesicherte Schulstandort herangezogen. Weiterhin war für die Umsetzung der Projekte die hälftige Cofinanzierung des Schulträgers erforderlich.

Mit der Ansiedlung einer halben Stelle Schulsozialarbeit an der Lernförderschule für geistig behinderte Kinder in Borna im Jahr 2008 besaß der Landkreis Leipzig ein Alleinstellungsmerkmal in Sachsen.

Im Altkreis Muldentalkreis wurde im Jahr 2007 der Beschluss zur Etablierung von Schulsozialarbeitsprojekten an den drei größten Mittelschulen sowie den Schulen zur Lernförderung verabschiedet.

In beiden ehemaligen Landkreisen waren auch sozialpädagogische Fachkräfte an den **beruflichen Schulzentren** in Böhlen, Grimma und Wurzen angestellt. Die beiden Sozialpädagogen im BSZ Grimma und Wurzen werden von Anbeginn an über die Förderrichtlinie des SMK zur Unterstützung des Berufsvorbereitungsjahres beschäftigt.

Deren Arbeitsschwerpunkt liegt damit bei den Schülern des Berufsvorbereitungsjahres, welche aufgrund ihrer sozialen Problemlagen auch einen erhöhten Unterstützungsbedarf aufweisen.

Diese Sozialpädagogen befanden sich in der Vergangenheit nicht im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes, sondern ausschließlich des Kultusamtes. Im Beruflichen Schulzentrum in Böhlen wurde ein Schulsozialarbeiter komplett aus Mitteln des Jugendamtes finanziert.

Alle Projekte der Schulsozialarbeit im Rahmen des SGB VIII befanden sich zum Jahresende 2009 in freier Trägerschaft. Im Sinne der Trägerpluralität wurden die Projekte durch sieben verschiedene Träger der freien Jugendhilfe betrieben

In vier Projekten erfolgte eine Kopplung der Schulsozialarbeit mit dem Modul 4 der Förderrichtlinie Ganztagsangebote durch das Staatsministerium für Kultus und Sport¹⁵.

Auch wenn die Arbeit im Schulclub nicht mit der eigentlichen Schulsozialarbeit konform geht, sondern eher ein niedrigschwelliges Basisangebot zur Kontaktaufnahme darstellen kann, erscheint diese Kombination durchaus nutzbringend.

Im Jahr 2009 wurde die Konzeption¹⁶ zum **Ausbau von Schulsozialarbeit im Gebiet des ehemaligen Muldentalkreises** mit Zielstellung der flächendeckenden Ausweitung des Angebotes Schulsozialarbeit auf den gesamten Landkreis Leipzig beschlossen.

Dem entsprechend konnten zum Jahresbeginn 2010 vier Projekte der Schulsozialarbeit¹⁷ neu beginnen.

Insgesamt wurden alle Projekte der Schulsozialarbeit für das Jahr 2010 unter Beobachtungsstatus gestellt und sollten entsprechend in die Fortschreibung der neuen Jugendhilfeplanung aufgenommen werden.

Bedarfsbeschreibung:

Ausgehend von den über einen längeren Zeitraum etablierten Projekten der Schulsozialarbeit, können für den Landkreis Leipzig **sehr positive Erfahrungen** mit diesem Ansatz konstatiert werden. Alle Schulsozialarbeitsprojekte werden sehr gut angenommen – auch die Schulen, die zum Planungsbeginn noch keine Projekte installieren können, halten perspektivisch an der erfolgten Bedarfsanzeige fest.

Insbesondere **individuelle Problemlagen** werden im Kontext Schule für die jeweiligen Schüler gut durch den Schulsozialarbeiter aufgegriffen und gemeinsam mit Lehrern und Eltern bearbeitet.

Neben den **akuten sozialen Defiziten** der Schüler in den **Lernförderschulen** weisen auch die **Mittelschulen** im Landkreis einen hohen Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung auf. Insbesondere die Mittelschulen in den Orten, die auch ein Gymnasium vorhalten, berichten von einer Ballung sozialer und kognitiver Problemlagen der Schüler, welche einer gezielten Unterstützung außerhalb des eigentlichen Bildungsauftrages der Schule bedürfen.

In der Betrachtung des Stellenwertes der Schulsozialarbeit an den Schulen zur Lernförderung kann durchgängig von sehr positiven Erfahrungen und einem großen Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung berichtet werden. Die Schulsozialarbeiter leisten einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung des Schulklimas insgesamt sowie zur Zusammenarbeit der Eltern und Lehrerschaft.

In Anbetracht der geringeren Schülerzahlen, der kleineren Klassengröße und dem engeren Betreuungsschlüssel durch die Lehrer erscheint der Einsatzbedarf von Schulsozialarbeitern an den Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung niedriger als an den übrigen Schulen zur Lernförderung. Weiterhin ist davon auszugehen, dass die Schüler an den (allgemeinen) Lernförderschulen einen vergleichsweise höheren Unterstützungsbedarf im Hinblick auf die berufliche Eingliederung besitzen.

¹⁵ Mittelschule Frohburg, Mittelschule Böhlen, Lernförderschule Grimma und Mittelschule Kitzscher.

¹⁶ Bestätigung durch den Jugendhilfeausschuss am 01.12.2009

¹⁷ Mittelschule Naunhof, Mittelschule Falkenhain, Gymnasium Grimma, Gymnasium Brandis

Ausgehend von den Erfahrungen der etablierten Projekte haben auch die **Gymnasien** des Landkreises einen Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung angezeigt. Auch diesem wurde in der Vergangenheit mit guten Erfahrungen Rechnung getragen.

In Anlehnung an die Aussagen im Dritten Sächsischen Kinder- und Jugendbericht zur Verortung von Schulsozialarbeitern, wird im Landkreis Leipzig der größte Bedarf an Mittelschulen und Schulen zur Lernförderung gesehen.

Die vormals getroffene politische Entscheidung in beiden ehemaligen Landkreisen zur Installation der entsprechenden Projekte hebt den Landkreis Leipzig im sächsischen Vergleich im positiven Sinne hervor. Die eingeschlagenen Wege sollen auch perspektivisch fortgeführt werden. Dennoch wird dem Einsatz von Schulsozialarbeitern an Gymnasien aufgrund der vergleichsweise stärkeren Selbsthilfepotentiale der Elternschaft sowie der grundsätzlich geringeren sozialen Defizite (Einzelfälle ausgenommen) eine untergeordnete Priorität zugeordnet.

An den **beruflichen Schulzentren** im Landkreis Leipzig wird aus Sicht des Jugendamtes der Bedarf an sozialpädagogischen Fachkräften gesehen. Insbesondere in der individuellen Begleitung (benachteiligter) junger Menschen im Übergang zur beruflichen Eingliederung sowie in der Unterstützung der Lehrerschaft liegen die Handlungsansätze der Sozialarbeit. Ausgehend von den Erfahrungen der Schulsozialarbeitsprojekte in Grimma und Wurzen sowie beruhend auf Sach- und Erfahrungsberichten des Projektes in Böhlen ist ein besonderer Arbeitsschwerpunkt im Berufsvorbereitungsjahr zu benennen. Diesen Bedarf hat auch der Freistaat Sachsen erkannt und unterstützt ihn im Rahmen der Förderrichtlinie „Sozialpädagogische Fachkräfte im Berufsvorbereitungsjahr“. Diese sollte, nicht zuletzt im Hinblick auf den sparsamen Umgang mit den Ressourcen des Kreishaushaltes in Anspruch genommen werden.

In der Zusammenfassung lassen sich für die Standorte von Schulsozialarbeit im Landkreis Leipzig folgende Prioritäten definieren:

Oberste Priorität – Schulsozialarbeit

- an den Mittelschulen
- an den Schulen zur Lernförderung

Nachrangige Priorität – Schulsozialarbeit

- an den Gymnasien
- an den beruflichen Schulzentren (Nutzung alternativer Fördermöglichkeiten)

Zur **strukturellen Verortung** der Projekte der Schulsozialarbeit sind folgende grundsätzliche Punkte zu benennen:

Als wichtige Kriterien für den gelingenden Einsatz der Schulsozialarbeiter sind, neben der **Qualifizierung der Fachkräfte** und der **Aufgeschlossenheit der Lehrerschaft**, auch eine **Kontinuität** in der personellen Besetzung der Stelle und eine möglichst lange Präsenzzeit der Fachkraft in der Schule zu benennen.

In diesem Zusammenhang wird die Installation von Schulsozialarbeitsprojekten mit einem Stundenumfang von 0,5 VZ durch die Fachkräfte selbst als wenig nutzbringend eingeschätzt, die Kopplung mit anderen Fördermodellen wird jedoch als eine gangbare – wenn auch verwaltungstechnisch aufwendigere – Möglichkeit der Aufstockung der Zeitressourcen und auch der Sachkosten der Schulsozialarbeiter an der jeweiligen Schule gesehen.

Weiterhin erscheint die Vollzeitbeschäftigung von Schulsozialarbeitern als nicht zwingend erforderlich. Zwar existiert bei den meisten Trägern die Regelung, dass der Urlaub der Schulsozialarbeiter zum überwiegenden Teil in den Ferienzeiten zu nehmen ist, dies deckt jedoch nicht die gesamten Ferienzeiten ab. Neben den Zeiten zur Vor- und Nachbereitung bleiben damit Zeitreserven, die von einigen Trägern mittels Zeitarbeitskonto auf die eigentliche Schulzeit umgelegt werden.

Das reguläre Angebot von Ferienmaßnahmen durch die Schulsozialarbeiter erscheint in Anbetracht des sehr gut ausgebauten Netzes an regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit im Landkreis Leipzig nicht als unmittelbarer Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeiter.

Schulsozialarbeit stellt damit einen wichtigen Knotenpunkt im Netz der Jugendhilfe dar, der in effizienter Weise direkt am Lernort Schule ansetzt und dort einen guten Zugang zu den Schülern finden kann.

Darüber hinaus sind auch sozialpädagogische Angebote erforderlich, die jungen Menschen – nicht nur Schülern, in den Nachmittags- und Abendstunden und am Wochenende Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung, Beteiligung und Unterstützung bei Gruppenfindungsprozessen bieten.

4.4.2. Mobile Jugendarbeit

Bestandsdarstellung:

Der Arbeitsansatz der mobilen Jugendarbeit wurde in der Vergangenheit schwerpunktmäßig dem § 13 SGB VIII zugeordnet. Dieses Angebot wurde vornehmlich im Altkreis Muldentalkreis vorgehalten – hier waren bis zum Jahr 2009 fünf Mobile Jugendarbeiter im Einsatz. Ihr Arbeitsauftrag bestand in der Betreuung der ehrenamtlich geführten Jugendclubs sowie der losen Jugendgruppen im festgelegten Territorium. Diese mobilen Jugendarbeiter nahmen damit eine Scharnierfunktion zwischen den Kindern und Jugendlichen, aber auch den Fachkräften anderer Angebote der Jugendarbeit sowie den Städten und Gemeinden ein. Die Finanzierung erfolgte zum überwiegenden Teil aus Mitteln des Landkreises, die in Anspruch nehmenden Städte und Gemeinden unterstützten diese Angebote nach Maßgabe des Haushaltes.

Im Altkreis Leipziger Land bestand ein durch das Jugendamt unterstütztes Angebot an aufsuchender Arbeit im weitaus geringerem Umfang. Allein in der Stadt Borna war ein Streetworker im Einsatz (dieser wurde jedoch in seiner Arbeit schwerpunktmäßig dem § 11 SGB VIII zugeordnet), im übrigen Kreisgebiet war eine Mitarbeiterin des Kreisjugendringes für die aufsuchende Arbeit in den ehrenamtlich geführten Jugendclubs zuständig.

Im Rahmen der seit dem Jahr 2009 andauernden Diskussion um die Neustrukturierung der Jugendhilfelandchaft im gesamten Landkreis Leipzig ergaben sich personelle Verschiebungen innerhalb der Projekte der mobilen Jugendarbeit. Mit Jahresbeginn 2010 existierten im Landkreis Leipzig insgesamt noch 3,7 VzÄ.

Bedarfsbeschreibung:

Um für den Landkreis Leipzig den Bedarf an einer aufsuchenden / mobilen Jugendarbeit insgesamt zu erheben, wurde zum Jahresbeginn 2010 ein Fragebogen an alle Städte und Gemeinden versandt. Im Rücklauf beantwortete die Hälfte der Kommunen (22 Kommunen) die Frage nach einem Bedarf an dieser Angebotsform positiv. Die Angaben zum inhaltlichen Anspruch und zeitlichen Umfang an die mobile Jugendarbeit fielen jedoch sehr unterschiedlich aus - die Spanne lag vom monatlich einmaligem Aufsuchen verschiedener Gruppen oder Jugendclubs bis hin zu wöchentlichen Kontaktbedarfen.

Einschränkend muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass mit Hilfe eines Fragebogens nur Tendenzen hinsichtlich einer tatsächlichen Bedarfslage ausgemacht werden können. Dennoch konnte im Ergebnis der Auswertung festgestellt werden, dass der Großteil der positiven Rückmeldungen aus den Orten kam, die auch ein institutionelles Angebot der Jugendarbeit bzw. Jugendsozialarbeit (Regionale Einrichtung der Jugendarbeit, Schulsozialarbeit) vorhalten.

Im Sinne eines effizienten Einsatzes von zeitlichen und auch finanziellen Ressourcen erscheint es zum gegenwärtigen Zeitpunkt für den gesamten Landkreis Leipzig nicht zweckmäßig, an den Strukturen der spezialisierten Mobilen Jugendarbeit festzuhalten. Vielmehr sollen die Bedarfsanzeigen der Kommunen mit den vorhandenen institutionellen Strukturen in Einklang gebracht werden – perspektivisch soll diesen Einrichtungen auch die Möglichkeit der flexiblen und damit bedarfsorientierten Tätigkeit sowohl in als auch außerhalb ihrer Einrichtung gegeben werden.

Im Rahmen einer modularer Ankopplung von aufsuchender Arbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugendarbeit bzw. Jugendsozialarbeit kann diesem Ziel Rechnung getragen werden.

4.4.3. Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit

Bestandsdarstellung:

Diese Angebotsform ist ebenfalls im § 13 SGB VIII verankert und besteht im Landkreis Leipzig in unterschiedlichen Ausprägungen.

Zum einen handelt es sich dabei um zwei Beschäftigungsprojekte, welche die berufliche Eingliederung junger Menschen in den Arbeitsmarkt mit Hilfe gezielter sozialpädagogischer Unterstützung anstreben. Beide Projekte arbeiten an der Schnittstelle des SGB II und des SGB VIII und beruhen auf einer Kooperation zwischen dem Träger der freien Jugendhilfe, dem Betrieb für Grundsicherung und Arbeitsförderung und dem Jugendamt.

Eine weitere Säule der Jugendsozialarbeit bilden die beiden Jugendberatungsstellen – eine mit Sitz im Landkreis und die zweite mit Sitz in der Stadt Leipzig. Diese verfolgen über niedrigschwellige Beratungsangebote das (mittelbare) Ziel der Integration der jungen Menschen in den Arbeitsmarkt.

Bedarfsbeschreibung:

In Anbetracht einer Jugendarbeitslosenquote im Landkreis Leipzig von 7,3 %¹⁸ besteht der dringende Unterstützungsbedarf von jungen Menschen auf dem Weg in die berufliche Integration. Einen Baustein dazu leisten die Projekte der Schulsozialarbeit und auch der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Für junge Menschen in multikausalen Problemlagen, die über diese Zugangswege keine Unterstützung finden (können), wird im Landkreis Leipzig der Bedarf an niedrigschwelligen Beratungsangeboten gesehen.

Für die Jugendlichen, deren Berufsvorbereitung und Ausbildung nicht durch Fördermaßnahmen nach dem SGB III bzw. SGB II sichergestellt werden kann, ist die Jugendhilfe entsprechend verantwortlich. Dieser Verantwortung will der Landkreis Leipzig mit Hilfe der Beschäftigungsprojekte gerecht werden.

In Anbetracht der derzeitigen Verortung beider Projekte in Grimma erscheint jedoch die kreisweite Wirksamkeit der Angebote eingeschränkt. Insbesondere die Region um Borna ist durch eine hohe Jugendarbeitslosigkeit gekennzeichnet – hier ist perspektivisch eine Bedarfsanalyse für die Ansiedlung / Ausweitung adäquater Angebote erforderlich

4.5. Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemäß § 14 SGB VIII

Bestandsdarstellung:

Im **erzieherischen Kinder- und Jugendschutz** gemäß § 14 SGB VIII wird eine Querschnittsaufgabe im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit gesehen, die alle anderen Aufgabenfelder tangiert und entsprechend durch die sozialpädagogischen Fachkräfte mit bedient wird.

Weiterhin hält auch das Jugendamt spezifische Angebote zum Kinder- und Jugendschutz im Landkreis Leipzig vor.

Darüber hinaus existiert ein speziell niedrigschwelliges Angebot in Form des Kinder- und Jugendnottelefons „Nummer gegen Kummer“, welches ebenfalls in den Jugendhilfeplanungen der beiden Altkreise verankert war. Dieses kostenfreie Angebot mit Sitz in der Stadt Leipzig ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Leipzig, dem Landkreis Leipzig und dem Landkreis Nordsachsen.

¹⁸ Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Bedarfsbeschreibung:

Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind im Landkreis Leipzig sowohl eingebettet in andere Projekte als auch in spezialisierter Form zu finden. Wichtig scheint perspektivisch die stärkere Vernetzung der Angebote im Hinblick auf die fachliche Qualifizierung der Fachkräfte zu sein.

Grundsätzlich ist der Bedarf an entsprechenden Angeboten gedeckt.

4.6. Zusammenfassende Prioritätenbeschreibung

Ausgehend von den vorgenannten Entwicklungen und allgemeinen Bedarfsbeschreibungen können für die einzelnen Angebote der Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes die nachfolgenden Prioritätensetzungen für die Einordnung in die Jugendhilfelandchaft im Landkreis Leipzig herangezogen werden.

Diese Priorisierung ist als allgemeine Richtungsvorgabe zu betrachten – Abweichungen können sich aus den spezifischen Bedarfslagen der jeweiligen Sozialräume ergeben.

Dennoch soll mit Hilfe dieser Prioritäten eine ähnlich strukturierte Jugendhilfelandchaft im Landkreis Leipzig gefördert und zugleich die unter Punkt 3.2. definierten Zielstellungen verwirklicht werden.

Priorität 1

- Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit in Mittelzentren und größeren Kommunen (mehr als 600 Kinder und Jugendliche zwischen 10 – 25 Jahre)
- Schulsozialarbeit an Mittelschulen und Schulen zur Lernförderung
- Modul aufsuchende Jugendarbeit

Priorität 2

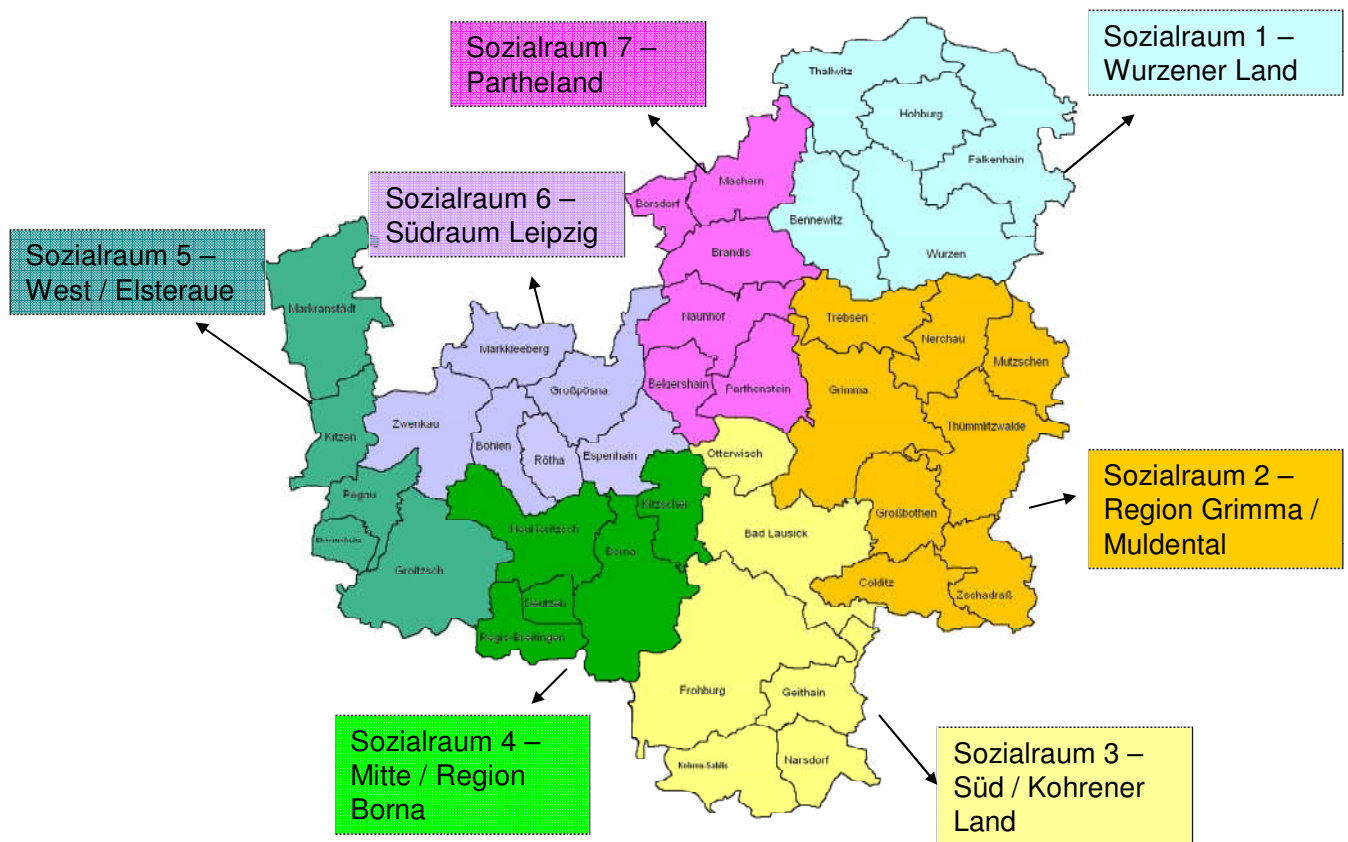
- Koordinierende Angebote der Jugendverbandsarbeit
- Projekte der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit
- Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit mit Schwerpunkt der außerschulischen Jugendbildung gemäß § 11 SGB VIII

Priorität 3

- Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit in den sonstigen Orten
- Schulsozialarbeit an den Gymnasien und an den beruflichen Schulzentren (Nutzung alternativer Fördermöglichkeiten)
- Projekt des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

5. Sozialräumliche Betrachtung der Leistungsangebote gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII – Bestandserhebung, Bedarfsbeschreibung und Maßnahmeplanung

Sozialräumliche Gliederung Landkreis Leipzig als
Planungsgrundlage der sozialen Infrastruktur (Stand: 05/2009 als Anlage zum KT-Beschluss 03.06.09)



5.1. Kreisweit wirkende Angebote gemäß §§ 11-14 SGB VIII

Die im Nachfolgenden aufgeführten Angebote und Projekte sind in ihrer Art die einzigen im Landkreis Leipzig und sollen deshalb einer kreisweiten Inanspruchnahme unterliegen. In Betracht der flächenmäßigen Ausdehnung des Landkreises Leipzig ist damit in erster Linie eine aufsuchende Tätigkeit bzw. die Ermöglichung der Kontaktaufnahme mittels öffentlicher Verkehrsmittel und auch auf der elektronischen Ebene (Homepage, gezielte Öffentlichkeitsarbeit etc.) zur Verfügung zu stellen.

Bestandsdarstellung und Bedarfsbeschreibung der Angebotsstruktur kreisweit wirkender Angebote

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Überregionale Einrichtungen

Sport- und Spielmobil Springburg e.V.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Standort: Leipzig ➤ verbindet bewegungsorientierte Angebote der Jugendarbeit mit Arbeitsweisungen der Jugendgerichtshilfe ➤ Spielmobile des Trägers kommen gegen eine Leihgebühr flexibel im gesamten Landkreis Leipzig zum Einsatz ➤ Kooperationen mit verschiedenen Partnern wie beispielsweise Kindertageseinrichtungen, anderen Trägern von Einrichtungen der Jugendarbeit, Kommunen etc. ➤ Delinquente Jugendliche können betreute Arbeitsstunden bei der Organisation und Durchführung der Programme des Vereins sowie bei der Reparatur von Spielgeräten in der Jugendwerkstatt erbringen.
---------------------------------------	---

Bedarf:

- sollte aufgrund des Aufgabenschwerpunktes Betreuung gemeinnütziger Arbeitsstunden von jugendlichen Straftätern als ein **Projekt der Jugendgerichtshilfe** betrachtet und in die **dortige Planung** eingeordnet werden

Kinder- und Jugendbegegnungsstätte Frohburg (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Standort: Frohburg ➤ Nutzerstruktur überwiegend Kinder von 6 - 14 Jahren im Rahmen von Projekten und speziellen Freizeitveranstaltungen → überregionale Ausstrahlung im Bereich der Kinder- und Jugenderholung ➤ Enge Kooperationen mit Grundschulen, und Horten ➤ Vorhalten eines offenen Treffs für Kinder und Jugendliche der Stadt Frohburg sowie Gruppenangebote (Tanz, Bewegung, Streitschlichterausbildung ...)
--	---

Bedarf:

- sollte aufgrund des Bedarfes der Stadt Frohburg und Ortsteilen verstärkte Angebote im Bereich des offenen Treffs für ortsansässige Kinder und v.a. Jugendliche etablieren
- Erhalt der integriert überregionalen Ansätze aufgrund des guten Zuspruches
- Schwerpunktmäßige Neuordnung zu den Regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit → siehe dazu auch Punkt 5.4.

Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit mit Schwerpunkt außerschulische Jugendbildung

Kinder- und Jugenddate- lier „Katzenhaus Ka- ditzsch“ (Denkmalschmie- de Höfgen e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Standort: Grimma ➤ Nutzerstruktur: überwiegend zwischen 6-14 Jahre sowie Familien ➤ Vielfältige Angebotsstruktur mit Schwerpunkt außerschulische Jugendkulturarbeit und Medienpädagogik ➤ Intensive Kooperationsbeziehungen mit Regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit im gesamten Landkreis, Schulen, Kitas etc.
Kultur- und Umweltzent- rum agra-Park Mark- kleeberg (Kultur- und Umweltzent- rum e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Standort: Markkleeberg ➤ Nutzerstruktur überwiegend Kinder von 6 - 14 Jahren und Familien, im Rahmen von Projekten und speziellen Freizeitveranstaltungen ➤ Enge Kooperationen mit Grundschulen, Kindertageseinrichtungen und Horten ➤ regelmäßige Nutzer zu gleichen Teilen aus dem Landkreis und der Stadt Leipzig

Bedarf:

- Angebote besitzen im Landkreis entsprechend ihren **spezialisierten Inhalten** ein **Alleinstellungsmerkmal** im Hinblick auf die Vermittlung von Bildung und Wissen für junge Menschen und Familien
- Sie ergänzen sinnvoll die niedrigschwelligen Angebote der Jugendarbeit (z.B. Regionale Einrichtungen) und pflegen intensive Kooperationen mit den verschiedenen Fachkräften
- Bedarf an Angeboten ist für den Landkreis Leipzig anhand der derzeitigen Angebote gedeckt

Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII

Koordinierende Angebote der Jugendverbandsarbeit

Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V. → Förderung von zwei Koordinatorinnenstellen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ versteht sich als der Dachverband und Ansprechpartner für alle Vereine, Verbände und ehrenamtlichen Gruppen, die Jugendarbeit im Landkreis leisten ➤ neuer Sitz in Bad Lausick, zwei hauptamtlich beschäftigte MitarbeiterInnen ➤ Derzeit kann die Arbeit des Kinder- und Jugendringes im Bestand nur schwer bewertet werden, da die Findungsphase zur internen Arbeitsorganisation bislang noch andauert. ➤ Im Rahmen der aktuellen Konzeptionsfortschreibung werden die konkreten Handlungsansätze und Unterstützungsmöglichkeiten im Vorstand intensiv diskutiert.
Kreissportbund Land- kreis Leipzig e.V. → Förderung eines Sport- jugendkoordinators	<ul style="list-style-type: none"> ➤ existierte in beiden ehemaligen Landkreisen und war in den Jugendhilfeplanungen verankert ➤ Ab 2009 im Rahmen der Fusion der beiden Kreissportbünde nur noch eine Personalstelle durch das Jugendamt finanziert. ➤ Die Hauptaufgabe: Zusammenarbeit mit den Jugendleitern der Vereine, um die Vereinsjugend zu stärken sowie die Sportvereine mit Kinder- und Jugendsport zu betreuen; Organisation von sportlichen Wettkämpfen sowie Zusammenarbeit mit den Schulen im Landkreis

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ansatzpunkte für die Sportjugendkoordinatoren im Bereich der Jugendarbeit gestalteten sich bereits in der Vergangenheit als schwierig und kaum von der vereinsinternen Arbeit des Kreissportbundes abgrenzbar. ➤ Die Außenwirkung war bisher, abgesehen von einzelnen größeren Veranstaltungen, eher gering.
Bedarf: <ul style="list-style-type: none"> - Koordinierende Angebote der Jugendarbeit sind ein wichtiger Baustein in der Jugendhilfelandchaft im Landkreis Leipzig - Bedarf an Angeboten ist grundsätzlich gedeckt; inhaltliche Neuausrichtungen zur besseren Vernetzung und Nutzung müssen zeitnah erfolgen 	
Angebote der <i>arbeitsweltbezogenen</i> Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII	
Jugendberatung	
Jugendberatungsstelle (Jugendhaus Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Angebot der Jugendberatung mit Sitz in Leipzig in Kopplung an Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe ➤ Zur Verfügung stehender Stundenumfang: 0,25 VzÄ ➤ Nicht nur Angebote der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit sondern auch der expliziten Jugendberatung ➤ Finanzierung des Projektes aus Mitteln der Stadt Leipzig und des Landkreises
Jugendberatungsstelle "Dreieck" Bad Lausick (AWO Mulde/Collm e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sitz im Kinder- und Jugendzentrum in Bad Lausick ➤ soll junge Menschen beim Finden eigener beruflicher Perspektiven unterstützen ➤ Kooperationen insbesondere mit den Mittelschulen im Landkreis u.a. in Form von Projekttagen und Kursen zur Berufsfrühorientierung
Bedarf: <ul style="list-style-type: none"> - Jugendberatungsstellen arbeiten als spezifisches Angebot an der Schnittstelle von Schule, Bundesagentur für Arbeit, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und Jugendhilfe <p>→ <u>Im Hinblick auf die vielfältige Angebotslandschaft im Landkreis erscheint perspektivisch die inhaltliche und organisatorische Neuausrichtung der Jugendberatung erforderlich, um passgenaue Beratungsangebote besonders für sozial benachteiligte oder individuell beeinträchtigte junge Menschen vorzuhalten</u></p>	
<u>Jugendberufshilfe / Beschäftigung</u>	
Beschäftigungsprojekt „FUTURA“ (AWO Mulde/Collm e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ beide in Grimma verortet ➤ Kooperationsprojekte zwischen Grundsicherungsträger (BGA, ARGE), Jugendamt und freien Trägern ➤ Zielstellung: jungen Menschen mit individuellen Beeinträchtigungen unter fachlicher und sozialpädagogische Anleitung die Möglichkeit der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt eröffnen ➤ Methoden:: gezielte Förderung und Entwicklung der Persönlichkeit, praxisbezogenes Lernen sowie berufliche Orientierung der Teilnehmer ➤ Teilnehmer: „Futura“ → 15 (davon 5 nach SGB VIII) „Waldwerkstatt“ → 16
Jugendberufshilfeprojekt „Waldwerkstatt“ (Diakonisches Werk Landkreis Leipzig)	

Bedarf:

- Bedarf für entsprechende Kooperationsprojekte zwischen den Grundsicherungsträgern und dem Jugendamt als spezifisches Angebot zur Vorbereitung junger Menschen mit individuellen Beeinträchtigungen auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist gegeben
- Problematisch erscheint der begrenzte Wirkungskreis der Angebote sowie deren Ballung in der Stadt Grimma

Mobile Jugendarbeit

Betreuung der ehrenamtlich geführten Jugendclubs im ehemaligen Landkreis Leipziger Land (Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V.)

- Punktuelleres Aufsuchen der Jugendclubs im gesamten Territorium
- Beratung insbesondere im Hinblick auf finanzielle Fördermöglichkeiten im Landkreis und im Freistaat Sachsen
- Kaum inhaltliche Arbeit im Sinne des SGB VIII möglich

Bedarf:

- Wirksamkeit einer Stelle mobile Jugendarbeit für dieses große Territorium ist sehr begrenzt
- Für ehrenamtlich geführte Jugendclubs bzw. auch lose Jugendgruppen wird der (temporäre) Bedarf an sozialpädagogischen Angeboten gesehen → Möglichkeit der Kopplung der aufsuchenden Arbeit an ein institutionelles Angebot im jeweiligen Gemeinwesen

Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemäß § 14 SGB VIII

Kinder- und Jugendnottelefon „Nummer gegen Kummer“
(Deutscher Kinderschutzbund Leipzig e.V.)

- Niedrigschwelliges, kostenfreies Angebot mit kreisweiter Wirkung

Bedarf:

- Bedarf an möglichst vielschichtigen Beratungsmöglichkeiten im Landkreis wird bestätigt
- Positiv ist das große ehrenamtliche Engagement der Telefonberater zu benennen, die im Rahmen des Projektes nachhaltig qualifiziert werden
- Unter Beachtung der alternativen Beratungsmöglichkeiten für junge Menschen (z.B. Beratungsstellen, Angebote der Jugendarbeit, Schulsozialarbeit) sowie der Weiterentwicklung des Internet als ebenfalls anonyme Informationsmöglichkeit muss diesem Projekt jedoch eine nachrangige Priorität zugeordnet werden

Maßnahmeplanung kreisweit wirkender Angebote

Die nachfolgend aufgeführte Maßnahmeplanung beinhaltet die Darstellung der jugendhilfeplanerisch relevanten Angebote der kreisweit wirkenden Angebote im Landkreis Leipzig für einen mittelfristigen Zeitraum.

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit mit Schwerpunkt der außerschulischen Jugendbildung gemäß § 11 SGB VIII Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Anteilsfinanzierung aus Mitteln der Kommunen und des Landkreises sowie Mitteln des Freistaates Sachsen (FRL Jugendpauschale) im Rahmen des Haushaltes nach pflichtgemäßem Ermessen. Ergänzend können auf Antrag nach erfolgter Bedarfsprüfung durch das Jugendamt Fördermittel für Kleinprojekte entsprechend der geltenden Förderrichtlinie im Landkreis Leipzig gewährt werden		
<u>2</u>	Kinder- und Jugendatelier „Katzenhaus Kaditzsch“	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt als überregionale Einrichtung der Jugendarbeit mit kreisweit wirkenden Angeboten in den Schwerpunkten der außerschulischen Jugendbildung / Jugendkulturarbeit ➤ Zielgruppen: Kinder und Jugendliche sowie Multiplikatoren (z.B. Fachkräfte anderer regionaler Einrichtungen ...)
<u>2</u>	Kultur- und Umweltzentrum Markkleeberg	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt als überregionale Einrichtung der Jugendarbeit mit kreisweit wirkenden Angeboten in den Schwerpunkten außerschulischen Jugendbildung / Umweltpädagogik ➤ Zielgruppen: Kinder und Jugendliche sowie Multiplikatoren (z.B. Fachkräfte anderer regionaler Einrichtungen ...)
Koordinierende Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Anteilsfinanzierung aus Mitteln des Landkreises sowie des Freistaates Sachsen (FRL Jugendpauschale) im Rahmen des Haushaltes nach pflichtgemäßem Ermessen.		
2	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt des Dachverbandes für Vereine, Verbände und lose Jugendgruppen im Landkreis Leipzig mit folgender Ausstattung: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fachlich-inhaltliche Qualifizierung des Angebotes ➤ Künftige Aufgaben sollen u.a. sein: <ol style="list-style-type: none"> 1. Beratung, Information und fachliche Unterstützung 2. Bildung (Mitarbeiterschulung für Fachkräfte und zusätzliches Personal / Durchführung der Schulung zum Erwerb der Jugendleitercard (JuLeiCa I und II) 3. Interessenvertretung der Mitglieder sowie der jungen Menschen im Landkreis 4. Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit
2	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sportjugendkoordinator des Kreissportbundes 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt des Angebotes zur Unterstützung der engeren Verknüpfung der Sportvereine mit den Angeboten der Jugendarbeit ➤ Fachlich-inhaltliche Qualifizierung des Angebotes durch Entwicklung von Arbeitsansätzen, die den Maßgaben des Fachstandards entsprechen ➤ Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Anteilsfinanzierung aus Mitteln des Landkreises sowie des Freistaates Sachsen (FRL Jugendpauschale) im Rahmen des Haushaltes nach pflichtgemäßem Ermessen.		
2	Jugendberatungsstelle Jugendhaus Leipzig e.V.	➤ <u>Erarbeitung eines tragfähigen und zukunftsweisenden Konzeptes der Jugendberatung unter Federführung des Jugendamtes und unter Beteiligung der betreffenden Träger der freien Jugendhilfe</u>
	Jugendberatungsstelle „Dreieck“	➤ <u>Inhaltliche und organisatorische Neuausrichtung des Projektes zur fachlich qualifizierten Jugendberatung im Sinne des § 13 SGB VIII unter verstärkter Nutzung von Synergien durch Kooperationen</u>
2	➤ Projekt „Waldwerkstatt“	➤ Erhalt beider Projekte als Kooperationsprojekte zwischen den Grundsicherungsträgern und dem Jugendamt bzw. dem ESF (für die Dauer der Förderung der Beteiligten) ➤ In der Zukunft Ausbau des kreisweiten Einzugsgebietes der Teilnehmer unter finanzieller Beteiligung des Trägers der Grundsicherung
2	➤ Projekt „Futura“	
Angebote des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemäß § 14 SGB VIII Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Anteilsfinanzierung aus Mitteln des Landkreises sowie Mitteln des Freistaates Sachsen (FRL Jugendpauschale) im Rahmen des Haushaltes nach pflichtgemäßem Ermessen.		
3	➤ Kinder- und Jugendnottelefon des Deutschen Kinderschutzbundes	➤ Erhalt des Projektes mit nachrangiger Priorität
Fazit: ➤ Grundsätzliche Entscheidung der Förderhöhe der kreisweit wirkenden Projekte erfolgt im Rahmen des Haushaltes ➤ Zuordnung des Angebotes „Sport- und Spielmobil Springburg e.V.“ in die Planung der Jugendgerichtshilfe ➤ Zuordnung der Kinder- und Jugendbegegnungsstätte Frohburg zu den regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit (siehe Punkt 5.4.) ➤ <u>Neuausrichtung und ggf. Umstrukturierung des Angebotes Jugendberatung</u> ➤ Erhalt der Beschäftigungsprojekte unter der Maßgabe der Beteiligung des Grundsicherungsträgers bzw. für die Dauer des ESF-Projektes		

A map of the Republic of Serbia showing its administrative divisions into districts. The districts are labeled with their names in Cyrillic. The Belgrade region, consisting of the districts of Belgrade, Novi Beograd, and Sremski Karlovci, is highlighted in a darker shade of gray, indicating its location in the north-east of the country.

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Große Kreisstadt Wurzen mit größerer Einwohnerdichte ➤ Ansonsten ausgesprochen ländliche Strukturen mit natürlich gewachsenen Siedlungen und geringer Einwohnerdichte
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Von Wurzen gute Verbindungen des ÖPNV nach Leipzig ➤ Bahnhöfe/Haltepunkte in Wurzen, Bennewitz, Kühren, Deuben, Altenbach ➤ Kleinere Orte sind nur schwach an öffentliche Verkehrsnetze angeschlossen ➤ Bevölkerung ist auf eigene Mobilität angewiesen
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 32.720, davon 7.869 unter 27 Jahre (24,05 %), 4.702 zwischen 10 - 25 Jahre (14,4 %) ➤ Arbeitslose: 2.205 ➤ Jugendarbeitslosigkeit²⁰ 6,96 % ➤ 148 Jugendliche Straftäter (entspricht 6,68 % der wohnhaften Jugendlichen) ➤ Hohe Jugendkriminalitätsrate in Wurzen, übrige Gemeinden des Sozialraumes eher unauffällig <p><i>Einschätzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohnerschwacher Sozialraum ➤ Demographisches Verhältnis noch relativ stabil ➤ Jugendarbeitslosigkeit im Kreisdurchschnitt ➤ Keine weiteren Auffälligkeiten im Kreisvergleich
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mittelschulen in Wurzen und Falkenhain/ Gymnasium in Wurzen/ Schule zur Lernförderung in Wurzen / Berufliches Schulzentrum in Wurzen ➤ Volkshochschule Muldental ➤ Musikschule Muldental „Theodor Uhlig“ ➤ Mehrgenerationenhaus in Wurzen ➤ Bündelung kultureller und freizeitorientierter Angebote in der Stadt Wurzen (z.B. Freibad, Hallenbad, Paint-Ball-Halle, Reitsport, Wassersport, D5) ➤ In umliegenden Gemeinden vorwiegend selbst-organisierte Angebote zur Freizeitgestaltung (in Vereinen und Verbänden)
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In der Stadt Wurzen unterschiedliche Gesinnungen (z.B. linke oder rechte Orientierungen) und Zielgruppen (z.B. jugendliche Spätaussiedler, jüngere Kinder) ➤ in den ländlichen Kommunen spürbarer demographischer Wandel ➤ aktive Drogenszene insbes. in der Stadt Wurzen

²⁰ Arbeitslose 15 bis unter 25 Jahre, gemessen an der Gesamtbevölkerung 15-25 Jahre

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum „Wurzener Land“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen

- „KiJuWu“ Wurzen (Kindervereinigung Leipzig)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzerstruktur überwiegend zwischen 10 und 18 Jahren, daneben auch größere Anzahl von Kindern bis 10 Jahre ➤ Vielfältige Angebotsstruktur mit generationsübergreifendem Charakter ➤ Verankerung im Gemeinwesen der Stadt Wurzen (Beteiligung an Festen und Initiativen der Stadt)
- Kinder- und Jugendhaus „Schweizergarten“ Wurzen (Verein zur Förderung umweltbewussten und sozialen Handelns e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzerstruktur junge Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren, seit Jahresbeginn 2010 auch jüngere Nutzer ➤ Anlaufstelle auch für junge Migranten im Stadtgebiet ➤ Gute Arbeitsansätze im freizeitpädagogischen Bereich ➤ Für den Erhalt der Einrichtung ist die Erschließung jüngerer Nutzergruppen auf längere Sicht erforderlich
- Jugendhaus „Werner Moser“ Bennewitz (Gemeindeverwaltung Bennewitz)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzerstruktur überwiegend zwischen 10 und 18 Jahren ➤ Frequentierung von Jugendlichen mit wechselndem jugendkulturellen Hintergrund, auch zeitweise Besucher, die dem „rechten“ Spektrum zugeordnet werden können ➤ Vielfältige Angebotsstruktur mit gemeinwesenorientiertem Charakter

Sonstige Angebote gemäß § 11 SGB VIII

13 ehrenamtlich geführte Jugendclubs	Punktueller Betreuung der Jugendclubs durch das Angebot der Mobilen Jugendarbeit, ansonsten selbstorganisiert
--------------------------------------	---

Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII

- Angebote der ev. Kirche: 26 Kindergruppen, 5 Jugendgruppen, 3 Pfadfindergruppen, 5 Chöre
- Angebote der kath. Kirche: 1 Jugendgruppe
- 34 Sportvereine (1.417 Mitglieder bis 27 Jahre / entspr. 22,8 %)
- 13 Jugendfeuerwehren

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

- Mittelschule Wurzen (DRK Kreisverband Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 2008 ➤ Derzeit werden insb. niedrigschwellige Angebotsformen vorgehalten ➤ Sozialpädagogischer Arbeitsansatz ist weiter ausbaufähig
--	--

- Mittelschule Falkenhain (DRK Kreisverband Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Neuinstallierung des Projektes mit Jahresbeginn 2010 ➤ Hohe Schülerzahl mit Einzugsgebiet aus den nördlichen Kommunen des Landkreises
Schule zur Lernförderung Wurzen (DRK Kreisverband Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 2008 mit wechselnder personeller Besetzung ➤ Kontinuierliches Basisangebot der Schulsozialarbeit konnte noch nicht umfänglich etabliert werden
Mobile Jugendarbeit	
- Betreuung der Kommunen Wurzen, Bennewitz, Hohburg, Thallwitz, Falkenhain (DRK Kreisverband Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bis zum Jahresende 2009 durch zwei Fachkräfte umgesetzt ➤ Initiierung und Begleitung des Kinderbüros in Wurzen ➤ Seit 2010 Betreuung der Jugendclubs und loser Jugendgruppen nur noch in begrenztem Umfang aufgrund personeller Umstrukturierungen ➤ Bedarfsanzeige zur Nutzung des Angebotes liegt durch die Kommunen des Sozialraumes (außer Falkenhain) vor
Weitere Angebote im Sozialraum	
Sozialarbeit am beruflichen Schulzentrum Wurzen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung einer sozialpädagogischen Betreuung im Berufsvorbereitungsjahr (FRL BVJ)

Bedarfsbeschreibung des Sozialraumes „Wurzener Land“

- dicht besiedelte Stadt Wurzen und Gemeinde Bennewitz benötigen fachlich qualifizierte Angebote für unterschiedliche politische Gesinnungen (z.B. linke oder rechte Orientierungen) und Zielgruppen (z.B. jugendliche Spätaussiedler, jüngere Kinder), für lose Jugendgruppen besteht neben den institutionellen Angeboten der Bedarf an aufsuchender Arbeit
- Kinder und Jugendliche aus sozial schwachem Elternhaus und mit eher niedrigem (angestrebten) Bildungsabschluss frequentieren die institutionellen Einrichtungen stark
- in den ländlichen Kommunen im nördlichen Sozialraum besteht ein höheres Potenzial an Selbstorganisation und Ehrenamt
 - Jugendclubs werden von einer kleineren Anzahl an jungen Menschen frequentiert und haben oft wenige Stunden pro Woche geöffnet (meist nur in den Abendstunden bzw. am Ende der Woche)
 - Lose Jugendgruppen sind nur im geringen Umfang anzutreffen
→ eher temporäre sozialpädagogische Unterstützung erforderlich
- Einzelfallbezogene sozialpädagogische Unterstützung für junge Menschen in Form von Schulsozialarbeit an Mittelschulen und der Schule zur Lernförderung wird im wesentlichen als bedarfsgerecht angesehen
- Vernetzung und Absprachen unter den Fachkräften der Angebote funktioniert gut

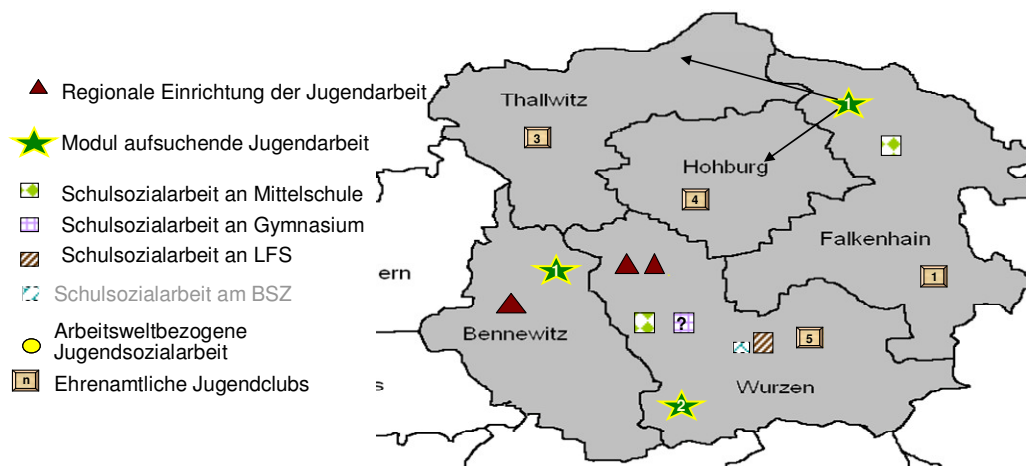
Maßnahmeplanung der Angebote im Sozialraum „Wurzener Land“

Die nachfolgend aufgeführte Maßnahmeplanung beinhaltet die Darstellung der jugendhilfeplanerisch relevanten Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Sozialraum für einen mittelfristigen Zeitraum unter Angabe der im Punkt 4.6. angegebenen Priorisierung.

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Anteilsfinanzierung aus Mitteln der Kommunen und des Landkreises sowie Mitteln des Freistaates Sachsen im Rahmen der Jugendpauschale. Ergänzend können auf Antrag nach erfolgter Bedarfsprüfung durch das Jugendamt für alle regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit Fördermittel für Kleinprojekte entsprechend der geltenden Förderrichtlinie im Landkreis Leipzig gewährt werden.		
1	➤ „KiJuWu“ Wurzen	➤ Erhalt als institutionelles Angebot in der Stadt Wurzen unter Einhaltung des Fachstandards für regionale Einrichtungen
1	➤ Kinder- und Jugendhaus „Schweizergarten“ Wurzen	
1	➤ Jugendhaus „Werner Moser“ Bennewitz	➤ Erhalt als institutionelles Angebot der Gemeinde Bennewitz unter Einhaltung des Fachstandards für regionale Einrichtungen
Schulsozialarbeit Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Hierbei sind neben dem Landkreis auch die Schulträger an den entstehenden Kosten zu beteiligen.		
1	➤ Mittelschule Wurzen	➤ Fortführung der Projekte der Schulsozialarbeit im Sinne der Empfehlungen des Fachstandards
1	➤ Mittelschule Falkenhain	
1	➤ Schule zur Lernförderung Wurzen	
3	➤ Gymnasium Wurzen	➤ Installierung eines Projektes der Schulsozialarbeit entsprechend dem im Fachstandard festgelegten Umfang in einem <u>mittelfristigen Zeitraum</u>
3	Berufliches Schulzentrum Wurzen	➤ <i>Finanzierung der Fachkraft über die FRL BVJ → liegt damit nicht mehr in der Planungshoheit des Jugendamtes</i>
Modul aufsuchende Jugendarbeit Maßgabe der Verortung des Moduls in Abhängigkeit der Bedarfsmeldung der Kommunen sowie des vorhandenen institutionellen Angebotes. Finanzierung pauschaler Personal- und Sachkosten aus Mitteln des Landkreises. Die Standortkommunen sollten sich mindestens in gleicher Höhe an den Gesamtkosten beteiligen. Davon abweichende Regelungen können durch den Jugendhilfeausschuss getroffen werden.		
1	➤ Stadt Wurzen	Möglichkeit der Anbindung von 2 Modulen aufsuchende Jugendarbeit an institutionelle Einrichtungen der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
1	➤ Gemeinde Bennewitz	Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
1	➤ Gemeinden Hohburg, Thallwitz, Falkenhain	Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
Koordinierungsstellen der Jugendverbandsarbeit, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (siehe Punkt 5.1)		
Fazit: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt der regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit und der Projekte der Schulsozialarbeit ➤ Verlagerung der aufsuchenden Jugendarbeit auf die institutionellen Angebote im jeweiligen Gemeinwesen ➤ Ausbau von Schulsozialarbeit im mittelfristigen Zeitraum 		

Sozialraum „Wurzener Land“ – Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2011



5.3. Der Sozialraum „Region Grimma / Muldental“



Sozialraumbeschreibung²¹

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Große Kreisstadt Grimma mit größerer Einwohnerdichte, ➤ umliegende Städte und Gemeinden sind überwiegend ländlich geprägt (Thümlitzwalde, Zschadraß) oder besitzen kleinstädtischen Charakter (Trebsen, Colditz)
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Von Grimma gute Verbindungen des ÖPNV in die umliegenden Regionen und nach Leipzig Bahnhöfe/Haltepunkte in Grimma, Großbothen, Tanndorf ➤ Kleinere Orte sind nur schwach an öffentliche Verkehrsnetze angeschlossen ➤ Bevölkerung ist auf eigene Mobilität angewiesen
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 44.523, davon 10.626 unter 27 Jahre (23,87 %), 6.170 zwischen 10 - 25 Jahre (13,86 %) ➤ Arbeitslose: 3.077 ➤ Jugendarbeitslosigkeit²² 7,74 % ➤ 207 Jugendliche Straftäter (entspricht 7,26 % der wohnhaften Jugendlichen) <p><i>Einschätzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Im östlichen Sozialraum Arbeitsplatzmangel, Wegzüge der jüngeren Bevölkerungsschichten, Überalterung der verbliebenen Bevölkerung und finanzielle Notlagen der Kommunen wirken sich negativ auf die Infrastruktur aus ➤ Jugendarbeitslosigkeit im Sozialraum unauffällig im Kreisvergleich; aber Colditz an 6. Stelle im Landkreis (10,42 %) ➤ Jugendkriminalität im Sozialraum an 3. Stelle im Landkreis; Grimma und Mutzschen mit vergleichsweise hoher Jugenddelinquenz
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mittelschulen in Grimma, Thümlitzwalde (Böhlen), Trebsen, Colditz/Gymnasium in Grimma / Schule zur Lernförderung in Grimma / Berufliches Schulzentrum in Grimma ➤ Jugendparlament der Stadt Grimma ➤ Volkshochschule Muldental, Musikschule Muldental "Theodor Uhlig" ➤ Mehrgenerationenhaus in Grimma ➤ Bündelung kultureller und freizeitorientierter Angebote in der Stadt Grimma (z.B. Hallenbad, Eissporthalle, Go-Kart Bahn, Sporthallen, Indoor-Klettern, Motor- und Radsport, ...) ➤ In umliegenden Gemeinden vorwiegend selbstorganisierten Angebote zur Freizeitgestaltung (in Vereinen und Verbänden)
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In Grimma unterschiedliche Gesinnungen (rechts- und linksorientiert) sowie Migrationshintergründe bei Jugendlichen ➤ Insbesondere in der Stadt Colditz und der Gemeinde Thümlitzwalde Auseinandersetzungen mit der rechtsorientierten Szene ➤ Aktive Drogenszene in Grimma und Colditz

^{21 21} Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt 12/2008, Bundesagentur für Arbeit 10/2009, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2009

²² Arbeitslose 15 bis unter 25 Jahre gemessen an der Gesamtbevölkerung 15-25 Jahre

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur der „Region Grimma / Muldental“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen

„Kinder- und Jugendzentrum „Come In“ Grimma (Diakonisches Werk Leipziger Land e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzerstruktur: hauptsächlich junge, überwiegend linksorientierte Erwachsene; junge Menschen mit problematischem Suchtverhalten und Migranten ➤ Durch zentrale Lage am Nicolaipark und Busbahnhof Nutzung durch Schüler zur Überbrückung der Wartezeiten auf den Bus ➤ Gute Zugangsmöglichkeiten der Fachkraft zu den jungen Menschen (Punks) auf dem Nicolaipark
Kinder- und Jugendhaus „Südpol / Fritz“ Grimma (AWO Mulde-Collm e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einrichtung besteht aus zwei Standorten: „Südpol“ im Neubaugebiet Grimma Süd und „Fritz“ im Zentrum der Stadt ➤ Im Fritz Kreativangebote → Nutzergruppe: Kinder zwischen 6 und 10 Jahren ➤ Im Südpol niedrigschwelliges Begegnungsangebot → Nutzergruppen: Jugendliche aus dem Neubaugebiet in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen sowie „junge“ Elternschaft ➤ Der (angestrebte) Bildungsabschluss der Einrichtungsbesucher ist eher niedrig
Kinder- und Jugendhaus „East End“ Nerchau (AWO Mulde-Collm e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ durch intensive Kooperationen mit Grundschule, Hort aber auch den Seniorenbegegnungsangeboten zu einem Zentrum innerhalb des Gemeinwesens entwickelt ➤ Hauptnutzergruppe zwischen 14 und 18 Jahren. ➤ Der (angestrebte) Bildungsabschluss der Einrichtungsbesucher ist eher niedrig ➤ Streetwork in Nerchau und Betreuung des Jugendclubs Fremdiswalde durch die Fachkraft
Kinder- und Jugendhaus „JCC“ Colditz (Jugendinteressenzentrum Colditz e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzergruppe Jugendliche und junge Erwachsene, die dem „rechten“ Spektrum zugeordnet werden können; auch Besucher aus der Gemeinde Zschadraß ➤ Der (angestrebte) Bildungsabschluss der Einrichtungsbesucher ist eher niedrig ➤ Insbesondere Ferienangebote werden regelmäßig von Kindern in Anspruch genommen

Sonstige Angebote gemäß § 11 SGB VIII

Überregionale Einrichtung der Jugendarbeit – „Katzenhaus Kaditzsch“ (Denkmalschmiede Höfgen e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Siehe Punkt 5.1.
18 ehrenamtlich geführte Jugendclubs	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Punktuelle Betreuung der Jugendclubs durch das Angebot der Mobilen Jugendarbeit, ansonsten selbstorganisiert

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In der Gemeinde Thümmnitzwalde wurde im Jahr 2009 der Jugendtreff Ragewitz errichtet → soll perspektivisch die einzelnen ehrenamtlich organisierten Jugendclubs der Gemeinde Thümmnitzwalde an einem Ort zusammenführen; keine sozialpädagogische Fachkraft vor Ort
Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII	
<ul style="list-style-type: none"> - Angebote der ev. Kirche: 24 Kindergruppen, 7 Jugendgruppen, 5 Chöre - Angebote der kath. Kirche: 2 Jugendgruppen - 52 Sportvereine (2.373 Mitglieder bis 27 Jahre / entspr. 28 %) - 16 Jugendfeuerwehren 	
Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII	
Schulsozialarbeit	
Mittelschule Grimma (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 2008 und konnte positiv in die Schulstruktur integriert werden ➤ Hohe Schülerzahl und soziale Problemlagen der Schülerschaft bezeichnend ➤ Projekt leistete gute Netzwerkarbeit im Gemeinwesen
Gymnasium Grimma (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Neuinstallierung des Projektes mit Jahresbeginn 2010 ➤ Sehr hohe Schülerzahl ➤ Drogen- und Suchtproblematik ist u.a. Schwerpunkt ➤ 5./6. Klassen Schwerpunkt für sozialpäd. Gruppenarbeit
Schule zur Lernförderung „Am Pulverturm“ Grimma (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 2008 ➤ Beratungsangebote von Schülern sehr rege genutzt ➤ Themenspezifische Projektarbeit in verschiedenen Klassen ➤ Gute Kooperation der Lehrerschaft mit der Schulsozialarbeiterin
Mobile Jugendarbeit	
Betreuung der Stadt Grimma (Volkssolidarität Leipziger Land / Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Betreuung vornehmlich der ehrenamtlich geführten Jugendclubs der Stadt Grimma, insbesondere Jugendclub Beiersdorf mit verschiedenen Angeboten für eine jüngere Zielgruppe ➤ Enge Kooperation mit den Fachkräften der Jugendarbeit der Stadt Grimma
Betreuung der Kommunen, Mutzschen, Thümmnitzwalde, Großbothen, Zschadraß, Colditz (Diakonisches Werk Landkreis Leipziger Land e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwerpunktmäßige Betreuung der ehrenamtlich geführten Jugendclubs der Gemeinde Großbothen und der Stadt Colditz
Betreuung der Städte Trebsen und Nerchau (DRK Muldentalkreis e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schulclub an der Mittelschule seit Jahren als wichtiges Kommunikationszentrum für junge Menschen etabliert, dies ist u.a. auf die konsequente Unterstützung der Mobilien Jugendarbeiter des Territoriums zurückzuführen ➤ Initiierung und Begleitung des Kinderbüros in Trebsen

Weitere Angebote im Sozialraum

Sozialarbeit am beruflichen Schulzentrum Grimma	➤ Förderung einer sozialpädagogischen Betreuung im Berufsvorbereitungsjahr (FRL BVJ)
---	--

Bedarfsbeschreibung des Sozialraumes „Region Grimma / Muldental“

- Gegensätzliche Bedarfslagen Stadt / Land
 - Ballung von jungen Menschen und unterschiedlichen Interessen und Problemkreisen in der Stadt Grimma
 - Spürbar bestehende Defizite der sozialen Infrastruktur mit den negativen Auswirkungen auf die Bevölkerung in einzelnen Kommunen des Sozialraumes, besonders in der Stadt Colditz und der Gemeinde Thümmlitzwalde
- besondere Problemlagen im Sozialraum: extremistische Tendenzen und soziale Benachteiligungen
 - vergleichsweise hoher Bedarf an fachlich betreuten Anlaufstellen für junge Menschen in der Region, um der Einnahme der freien Räume durch extremistische Einflüsse entgegenzuwirken
 - Bedarf an aufsuchender sozialpädagogischer Arbeit besonders im ländlichen Raum (Mutzschen, Thümmlitzwalde, Zschadraß)
 - In der Jugendarbeit eingesetzte, ehrenamtlich Tätige sollen die Möglichkeit der fachkompetenten Beratung durch qualifiziertes Personal erhalten
 - großer Unterstützungsbedarf der Kinder und jungen Menschen in Colditz → dem kann die Fachkraft im Jugendhaus allein nicht gerecht werden
→ für Colditz und die umliegenden Gemeinden Zschadraß, Thümmlitzwalde und Großbothen wird verstärkter Bedarf an aufsuchender Arbeit gesehen
- Intensive Zusammenarbeit der Fachkräfte der Jugendarbeit im Stadtgebiet der Stadt Grimma sowie Einbezug des Jugendparlamentes und ansässiger Vereine → Organisation überregional wirksamer Veranstaltungen
- zahlreiche selbst-organisierte Angebote zur aktiven Freizeitgestaltung für junge Menschen, insbesondere in Vereinen und Verbänden → 28 % aller im Sozialraum wohnhaften Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren sind in einem Sportverein organisiert²³ → höchster Wert im Landkreisvergleich
→ spezifische Ausrichtung der Angebote der Jugendarbeit auf die Zielgruppe von jungen Menschen mit weniger Selbsthilfepotenzialen sowie intensive Vernetzung der Akteure

²³ Zahlenmäßige Betrachtung → Nutzer können auch aus den umliegenden Regionen stammen

Maßnahmeplanung der Angebote des Sozialraumes „Region Grimma / Mulden- tal“

Die nachfolgend aufgeführte Maßnahmeplanung beinhaltet die Darstellung der jugendhilfeplanerisch relevanten Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Sozialraum für einen mittelfristigen Zeitraum.

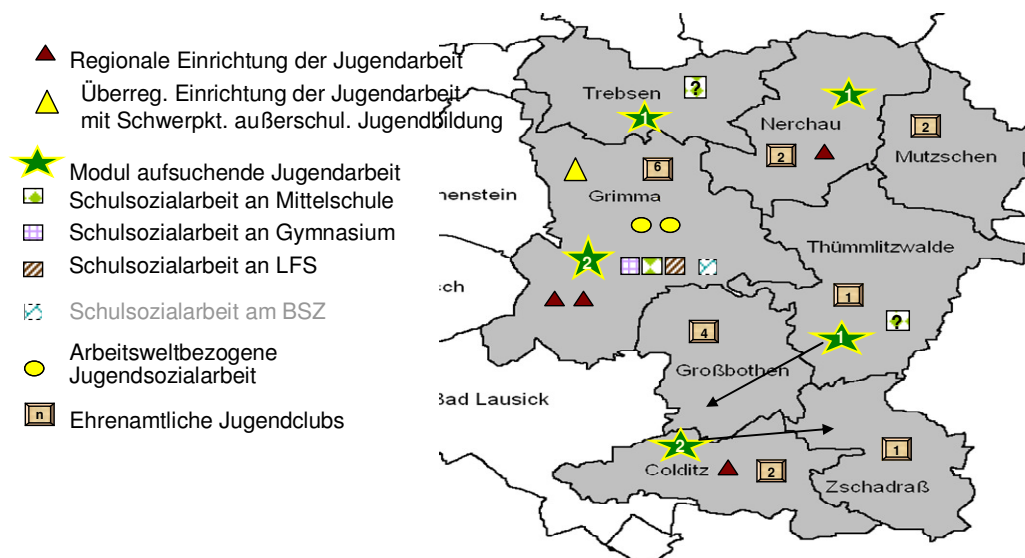
Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Anteilsfinanzierung aus Mitteln der Kommunen und des Landkreises sowie Mitteln des Freistaates Sachsen im Rahmen der Jugendpauschale Ergänzend können auf Antrag nach erfolgter Bedarfsprüfung durch das Jugendamt für alle regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit Fördermittel für Kleinprojekte entsprechend der geltenden Förderrichtlinie im Landkreis Leipzig gewährt werden.		
1	Kinder- und Jugendzentrum „Come In“ Grimma	➤ Erhalt als institutionelles Angebot in der Stadt Grimma unter Einhaltung des Fachstandards für regionale Einrichtungen
1	Kinder- und Jugendhaus „Südpol / Fritz“ Grimma	➤ Erhalt als institutionelles Angebot der Stadt Grimma unter Einhaltung des Fachstandards für regionale Einrichtungen ➤ Beibehaltung des besonderen Schwerpunktes der offenen und niedrigschwelligen Jugendkulturarbeit im vorwiegenden Einzugsgebiet der Stadt Grimma
1	Kinder- und Jugendhaus „JCC“ Colditz	➤ Erhalt als institutionelles Angebot der Stadt Colditz unter Einhaltung des Fachstandards für regionale Einrichtungen ➤ Arbeitsinhaltliche Verortung der Fachkraft verstärkt aufsuchend/mobil im Sinne eines Gemeinwesenarbeiters
3	Kinder- und Jugendhaus „East End“ Nerchau	➤ Erhalt als institutionelles Angebot der Stadt Nerchau ➤ Ausnahmeregelung: Erhalt als Bestandteil der Regelförderung trotz Abweichung vom Fachstandard für regionale Einrichtungen der Jugendarbeit
Schulsozialarbeit Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Hierbei sind neben dem Landkreis auch die Schulträger an den entstehenden Kosten zu beteiligen.		
1	Mittelschule „Am Wallgraben“ Grimma	➤ Fortführung der Projekte der Schulsozialarbeit im Sinne des Fachstandards
1	Schule zur Lernförderung „Am Pulverturm“ Grimma	
1	Mittelschule Trebsen	➤ Neuinstallation eines Projektes der Schulsozialarbeit entsprechend dem im Fachstandard festgelegten Umfang ab 2011
3	Gymnasium „St. Augustin“ Grimma	➤ Fortführung der Projekte der Schulsozialarbeit im Sinne des Fachstandards

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
1	Mittelschule Thümm-litzwalde OT Böhlen	➤ Neuinstallierung eines Projektes der Schulsozialarbeit entsprechend dem im Fachstandard festgelegten Umfang in einem <u>mittelfristigen Zeitraum</u>
3	Berufliches Schulzentrum Grimma	➤ Finanzierung der Fachkraft über die FRL BVJ → liegt damit nicht mehr in der Planungshoheit des Jugendamtes
Modul aufsuchende Jugendarbeit Maßgabe der Verortung des Moduls in Abhängigkeit der Bedarfsmeldung der Kommunen sowie des vorhandenen institutionellen Angebotes. Finanzierung pauschaler Personal- und Sachkosten aus Mitteln des Landkreises. Die Standortkommunen sollten sich mindestens in gleicher Höhe an den Gesamtkosten beteiligen. Davon abweichende Regelungen können durch den Jugendhilfeausschuss getroffen werden.		
1	Stadt Grimma	➤ Möglichkeit der Anbindung von 2 Modulen aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
1	<u>Colditz, Zschadraß</u>	➤ <u>Aufgrund der verstärkten Bedarfslage an aufsuchender Jugendarbeit in den Kommunen Möglichkeit der Anbindung von 2 Modulen aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum</u>
1	<u>Thümmnitzwalde, Großbothen</u>	➤ <u>Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum</u>
1	Stadt Nerchau	➤ Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
1	Stadt Trebsen	➤ Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit, Koordinierungsstellen der Jugendverbandsarbeit, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (siehe Punkt 5.1)		

Fazit:

- Erhalt der regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit und der Projekte der Schulsozialarbeit
- Verlagerung der aufsuchenden Jugendarbeit auf die institutionellen Angebote im jeweiligen Gemeinwesen
- Ausbau von Schulsozialarbeit im mittelfristigen Zeitraum
- Obgleich die Stadt Colditz derzeit als sozialer Brennpunkt eingeschätzt wird, erscheint die Installierung einer Stelle Schulsozialarbeit an der Mittelschule aufgrund der geringen Schülerzahlen und des bestehenden Beobachtungsstatus des Schulstandortes im Sinne des Gleichbehandlungsgrundsatzes für alle Schulen im Landkreis als nicht umsetzbar

Sozialraum „Region Grimma / Muldental“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2011



5.3. Der Sozialraum „Süd / Kohrener Land“



Sozialraumbeschreibung²⁴

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ durchgängig ausgesprochen ländlich geprägt ➤ natürlich gewachsene Kleinstädte und Dörfer
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bahnhöfe / Haltepunkte in Froburg, Bad Lausick, Geithain und Narsdorf, Tautenhain, Hopfgarten, Lauterbach, Steinbach, Otterwisch, Frauendorf
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 31.972 davon 7.565 unter 27 Jahre (23,66 %), 4.461 zwischen 10 - 25 Jahre (13,95 %) ➤ Arbeitslose: 2.001 ➤ Jugendarbeitslosigkeit²⁵ 5,72 % ➤ 113 Jugendliche Straftäter (entspricht 5,40 % der wohnhaften Jugendlichen) <p><i>Einschätzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anteil der arbeitslosen jungen Menschen unter 25 Jahren im Landkreisvergleich durchgängig gering ➤ Jugendkriminalität deutlich unter dem Durchschnitt; Ausnahme: Stadt Geithain (Rang 5 im Landkreisvergleich)
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mittelschulen in Bad Lausick, Froburg, Geithain ➤ Evangelische Fachschule für Sozialwesen „Luise Höppner“ in Bad Lausick ➤ Volkshochschule Leipziger Land in Geithain ➤ Musikschule Muldental „Theodor Uhlig“ in Bad Lausick ➤ vorwiegend selbst-organisierte Angebote zur Freizeitgestaltung (in Vereinen und Verbänden)
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relativ gute Voraussetzungen für Bildung, Ausbildung und Berufseinstieg für junge Menschen; ➤ vergleichsweise gute Anbindung der ländlichen Regionen an den ÖPNV ➤ in den ländlichen Kommunen spürbarer demographischer Wandel ➤ Probleme durch Spannungen zwischen rechts- und linksorientierten Jugendlichen in Geithain und Bad Lausick ➤ Aktive Drogenszene insb. in Bad Lausick

²⁴ ²⁴ Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt 12/2008, Bundesagentur für Arbeit 10/2009, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2009

²⁵ Arbeitslose 15 bis unter 25 Jahre gemessen an der Gesamtbevölkerung 15-25 Jahre

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum „Süd / Kohrener Land“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Überregionale Einrichtung der Jugendarbeit (vgl. Punkt 5.1.)

Kinder- und Jugendbegegnungsstätte Frohburg
(Kindervereinigung Leipzig e.V.)

- überregionale Ausstrahlung im Bereich der Kinder- und Jugendberufshilfe
- Vorhalten eines offenen Treffs für Kinder und Jugendliche der Stadt Frohburg sowie Gruppenangebote (Tanz, Bewegung, Streitschlichterausbildung ...)

Regionale Einrichtungen

Kinder- und Jugendzentrum Bad Lausick
(AWO Familienzentrum gGmbH)

Kinder- und Jugendhaus „Geithain“
(Kindervereinigung Leipzig e.V.)

- Nutzerstruktur: überwiegend Jugendliche und junge Erwachsene aus Real- bzw. Hauptschule oder beruflicher Ausbildung
- regelmäßige Nutzer meist aus den Standortkommunen, aufgrund des musikalisch-jugendkulturellen Profils aber auch aus den umliegenden Städten und Gemeinden
- Die Anzahl von Jungen und jungen Männern in den Einrichtungen überwiegt

Sonstiges Angebote gemäß § 11 SGB VIII

21 ehrenamtlich geführte Jugendclubs

- Nutzerstruktur: überwiegend bis 27 Jahre
- Sind im Gemeinwesen engagiert (z.B. Organisation von Sportturnieren, Festen u.ä.)

Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII

- Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V. (Sitz in Bad Lausick)
- Angebote der ev. Kirche: 34 Kindergruppen, 5 Jugendgruppen, 1 Pfadfindergruppe, 4 Chöre
- Angebote der kath. Kirche: 2 Jugendgruppen
- 33 Sportvereine (1.194 Mitglieder bis 27 Jahre / entspr. 19.78 %)
- 18 Jugendfeuerwehren

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

Gemeinschaftsschule Geithain
(Kindervereinigung Leipzig e.V.)

- Projekt läuft seit 2002
- Hohe Schülerzahl und soziale Problemlagen der Schülerschaft: alle Schüler lernen unabhängig von der erteilten Bildungsempfehlung der Grundschule bis Kl. 8 im Klassenverband
- Schwerpunkt der sozialpädagogischen Gruppenarbeit in Kl. 5 und 6
- Hohe Akzeptanz des Projektes bei Schülern und Lehrern aufgrund der beständigen Laufzeit

Mittelschule Frohburg (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 2008 in Kopplung mit 20 Std./Wo. über das Programm Ganztagsangebote ➤ Vielfältige soziale Problemlagen einzelner Schüler, diese werden sozialpädagogisch bearbeitet ➤ Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern sehr intensiv
Mobile Jugendarbeit	
Betreuung der Kommunen Bad Lausick, Otterwisch (Diakonisches Werk Leipziger Land e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Betreuung vornehmlich der ehrenamtlich geführten Jugendclubs
Betreuung der Kommunen Frohburg, Geithain, Kohren-Sahlis, Narsdorf (Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Punktuelle Betreuung der ehrenamtlich geführten Jugendclubs nach Bedarf
Weitere Angebote im Sozialraum	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zahlreiche Angebote mit konfessionellem Hintergrund im Sozialraum insbesondere mit Freizeit- und außerschulischem Bildungscharakter ➤ Heimvolkshochschule in Kohren-Sahlis mit überregionaler Ausstrahlung 	

Bedarfsbeschreibung des Sozialraumes „Süd / Kohrener Land“

- relativ geringer Versorgungsgrad an regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit im Sozialraum
- überdurchschnittlich hohe Versorgung mit ehrenamtlich geführten Jugendclubs – hier konzentrieren sich 30 Prozent der selbstverwalteten Einrichtungen im Landkreis
 - lässt neben dem Angebot an Vereinen und Verbänden auf ein gut funktionierendes Gemeinwesen schließen
 - ehrenamtlich geführte Angebote für Kinder und junge Menschen benötigen eine (wenngleich nur temporäre) fachliche (sozialpädagogische) Unterstützung
- in Anbetracht der Entwicklungen der extremistischen Tendenzen im Sozialraum sowie der vergleichsweise geringen Anzahl an regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit besteht ein verstärkter Bedarf an aufsuchender Jugendarbeit vor allem im südlichen Sozialraum (Stadt Kohren-Sahlis, Ortsteile der Stadt Frohburg)
- Bedarf an Schulsozialarbeit an der Mittelschule Bad Lausick wurde angezeigt

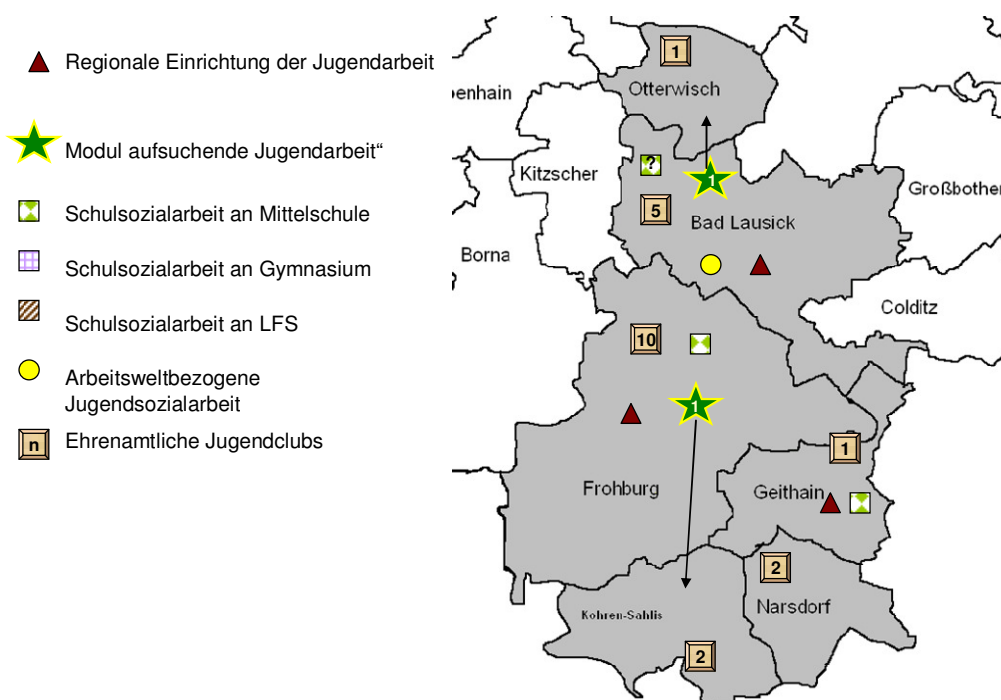
Maßnahmeplanung der Angebote des Sozialraumes „Süd / Kohrener Land“

Die nachfolgend aufgeführte Maßnahmeplanung beinhaltet die Darstellung der jugendhilfeplanerisch relevanten Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Sozialraum für einen mittelfristigen Zeitraum.

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Anteilsfinanzierung aus Mitteln der Kommunen und des Landkreises sowie Mitteln des Freistaates Sachsen im Rahmen der Jugendpauschale Ergänzend können auf Antrag nach erfolgter Bedarfsprüfung durch das Jugendamt für alle regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit Fördermittel für Kleinprojekte entsprechend der geltenden Förderrichtlinie im Landkreis Leipzig gewährt werden.		
1	➤ Kinder- und Jugendzentrum Bad Lausick	➤ Erhalt als institutionelles Angebot in der Stadt Bad Lausick unter Einhaltung des Fachstandards für regionale Einrichtungen ➤ Fortführung der Kooperation mit der benachbarten Mittelschule
1	➤ Kinder- und Jugendhaus Geithain	➤ Erhalt als institutionelles Angebot in der Stadt Geithain unter Einhaltung des Fachstandards für regionale Einrichtungen
1	➤ Kinder- und Jugendbegegnungsstätte Frohburg	➤ Neudefinition der Einrichtung als regionales Angebot mit integrativ überregionalen Angeboten in der Stadt Frohburg unter Einhaltung des Fachstandards ➤ Verstärkung des Angebotsspektrums für die regionale Zielgruppe im Haus und Betreuung der ehrenamtlich geführten Jugendclubs und losen Jugendgruppen in der Stadt Frohburg und den Ortsteilen sowie in der Stadt Kohren-Sahlis durch aufsuchende Arbeit
Schulsozialarbeit Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Hierbei sind neben dem Landkreis auch die Schulträger an den entstehenden Kosten zu beteiligen.		
1	➤ Gemeinschaftsschule Geithain	Fortführung der Projekte der Schulsozialarbeit im Sinne des Fachstandards
1	➤ Mittelschule Frohburg	
1	➤ Mittelschule „Werner Seelenbinder“ Bad Lausick	Neuinstallierung eines Projektes der Schulsozialarbeit entsprechend dem im Fachstandard festgelegten Umfang ab August 2010
Modul aufsuchende Jugendarbeit Maßgabe der Verortung des Moduls in Abhängigkeit der Bedarfsmeldung der Kommunen sowie des vorhandenen institutionellen Angebotes. Finanzierung pauschaler Personal- und Sachkosten aus Mitteln des Landkreises. Die Standortkommunen sollten sich mindestens in gleicher Höhe an den Gesamtkosten beteiligen. Davon abweichende Regelungen können durch den Jugendhilfeausschuss getroffen werden.		

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
1	➤ Stadt Bad Lausick und Gemeinde Otterwisch	Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
1	➤ Städte Frohburg und Kohren-Sahlis	Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit für beide Städte an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit, Koordinierungsstellen der Jugendverbandsarbeit, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (siehe Punkt 5.1)		
Fazit: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt der regionalen Einrichtungen sowie der Projekte der Schulsozialarbeit im Sozialraum ➤ Aufgabenerweiterung der Angebote in der Jugendbegegnungsstätte Frohburg ➤ Ausbau der Schulsozialarbeit 		

Sozialraum „Süd / Kohrener Land“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2011



5.4. Der Sozialraum „Mitte / Region Borna“



Sozialraumbeschreibung²⁶

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bergbaufolgelandschaft; Große Kreisstadt Borna mit größerer Einwohnerdichte ➤ Umliegende Kommunen eher ländlich geprägt 	
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bahnhöfe / Haltepunkte in Borna, Deutzen, Regis-Breitungen, Neukieritzsch, Neukirchen, Lobstädt, ➤ Kleinere Orte bzw. Ortsteile sind nur schwach an öffentliche Verkehrsnetze angeschlossen ➤ Bevölkerung ist auf eigene Mobilität angewiesen 	
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 38.887 davon 8.600 unter 27 Jahre (22,12 %), 5.211 zwischen 10 - 25 Jahre (13,40 %) ➤ Arbeitslose: 3.458 ➤ Jugendarbeitslosigkeit²⁷ 10,98 % ➤ 239 Jugendliche Straftäter (entspricht 9,72 % der wohnhaften Jugendlichen) <p><i>Einschätzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ hohe Arbeitslosigkeit ➤ verhältnismäßig hoher Altersdurchschnitt der Bevölkerung mit schnellem Fortschreiten des demographischen Wandels (insbesondere Städte Kitzscher und Borna) ➤ Jugenddelinquenz liegt weit über dem Landkreisdurchschnitt (an erster Stelle) – insbesondere Neukieritzsch, Borna und Kitzscher unter den ersten 10 Plätzen im Landkreisranking 	
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mittelschulen in Borna, Kitzscher / Gymnasium in Borna / Schulen zur Lernförderung Borna, Schule zur Lernförderung für geistig Behinderte Borna ➤ Volkshochschule Leipziger Land in Borna ➤ Musikschule „Ottmar Gerster“ ➤ Jugendparlament der Stadt Borna ➤ Mehrgenerationenpark „Kulturpark Deutzen“ ➤ Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung für junge Menschen insbesondere in Borna und Deutzen (Hallenbad, Bibliothek, Stadtkulturhaus, Skateranlage, RELAX) 	
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ➤ soziale Brennpunkte in Borna, Kitzscher und Neukieritzsch ➤ aktive Drogenszene insb. in den Städten Borna und Kitzscher 	

²⁶ Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt 12/2008, Bundesagentur für Arbeit 10/2009, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2009

²⁷ arbeitslose 15 bis unter 25 Jahre gemessen an der Gesamtbevölkerung 15-25 Jahre

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur Sozialraum „Mitte / Region Borna“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Überregionale Einrichtungen

Ökologische Station Birkenhain (Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna- Birkenhain e. V.)	<ul style="list-style-type: none">➤ in erster Linie umweltpädagogische Projekte➤ neben der Möglichkeit der Durchführung des freiwilligen Ökologischen Jahres für junge Menschen insbesondere Projekte für Gruppen und Schulklassen im Grundschulalter
---	--

Regionale Einrichtungen

Kinder- und Jugendhaus Borna Gnandorf (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none">➤ Nutzerstruktur: überwiegend Jugendliche ab 14 Jahre und junge Erwachsene aus der direkten Umgebung (Wohngebiet)➤ aus Real- bzw. Hauptschule sowie erheblicher Teil aus der Förderschule➤ Anteil an Jungen und jungen Männern überwiegt➤ überwiegend von rechtsorientierten Jugendlichen frequentiert➤ Besucher weisen insgesamt einen hohen Förderbedarf auf
Freizeitzentrum Borna Ost (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none">➤ Nutzerstruktur überwiegend Kinder aus der direkten Umgebung der Einrichtung mit ausgewogenem Geschlechterverhältnis➤ Einbindung in das Gemeinwesen im Stadtteil - Kooperation mit Kinder- und Jugendring und RELAX

Sonstige Angebote gemäß § 11 SGB VIII

Streetworker in der Stadt Borna	<ul style="list-style-type: none">➤ Klassifizierung als Regionales Projekt➤ Unterstützt das Jugendparlament und organisiert Veranstaltungen➤ Beratungsangebot in Mühlgasse 5 zu festen Zeiten➤ Betreuung der losen Jugendgruppen im Stadtgebiet durch gezielte Rundgänge an bekannten Treffpunkten eher sporadisch
1 ehrenamtlich geführter Jugendclub	<ul style="list-style-type: none">➤ feste Öffnungszeiten/ Betreuung durch Kommunal-Kombi➤ Alter: 16-21 Jahre

Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII

- Angebote der ev. Kirche: 11 Kindergruppen, 5 Jugendgruppen, 2 Chöre
- Angebote der kath. Kirche: 1 Jugendgruppe
- 27 Sportvereine (1.395 Mitglieder bis 27 Jahre entspr. 20,55 %)
- 11 Jugendfeuerwehren

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

Mittelschule „Dinter“ Borna (Internationaler Bund Verbund Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 1997 und konnte positiv in die Schulstruktur integriert werden ➤ Soziale Problemlagen der Schülerschaft bezeichnend ➤ aufgrund beständiger Laufzeit ist Schulsozialarbeit bei Schülern gut bekannt, Angebot wird frühzeitig angenommen → daher Hauptzielgruppe Kl.5/6 ➤ Starke Einbindung in das Gemeinwesen ➤ Angebot wird sehr gut von Eltern und Lehrern angenommen
Gymnasium „Am breiten Teich“ Borna (Wegweiser e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit März 2008 und ist zu festem Bestandteil im Schulalltag geworden ➤ Hohe Anzahl von Schülern, einige mit unterschiedlichen Problemlagen, die gezielt Beratung und Unterstützung benötigen
Schule zur Lernförderung Borna (Wegweiser e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projektbeginn an LFS Borna im Jahr 2007 (seit 2000 in Schule zur Lernförderung Böhlen in gleicher Trägerschaft mit gleicher Fachkraft) ➤ Sehr gute Etablierung des Projektes, rege Nutzung von Schülern und Lehrern ➤ Schwerpunkte sind Einzelfallarbeit, soziale Gruppenarbeit
Robinienhof-Schule Borna Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 2008 ➤ Hauptschwerpunkt des Projektes bildet die Elternarbeit, aber auch sozialpädagogische Gruppenarbeit
Mittelschule Kitzscher (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 2008 mit Kopplung an das Programm Ganztagsangebote ➤ gute Etablierung im Schulalltag, Beratungsangebot wird von Schülern und Lehrern sehr gut angenommen ➤ vielfältige soziale Problemlagen der Schüler ➤ Einzelberatungen und soziale Gruppen- und Projektarbeit sind Schwerpunkte

Mobile Jugendarbeit

Betreuung des ehrenamtlichen Jugendclubs (Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Betreuung vornehmlich der ehrenamtlich geführten Jugendclubs nach Bedarf, Bemühungen um Einbeziehung der Jugendlichen
---	---

Weitere Angebote im Sozialraum

Hauptamtlich betreute Jugendtreffs in Kitzscher und Neukieritzsch	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mit Personal ohne anerkannte Qualifikation
Kulturpark Deutzen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Basisangebot sowohl für die jungen Menschen aus der Region (Bibliothek, Jugendclub, Ferienangebote) sowie überregional wirkende Großveranstaltungen

Bedarfsbeschreibung im Sozialraum „Mitte / Region Borna“

- Der Unterstützungsbedarf zur Begleitung von Kindern und jungen Menschen auf dem Weg des Erwachsenwerdens erscheint in keinem anderen Sozialraum des Landkreises Leipzig so eindrücklich, wie im Sozialraum „Mitte / Region Borna“.
- Durchgängig hohe Jugendarbeitslosenquote über 10 Prozent, Suchtproblematik, allgemeiner Unterstützungsbedarf
 - An dieser Problemsituation setzen die Schulsozialarbeitsprojekte auf hohem fachlichen Niveau an
 - In Anbetracht der vergleichsweise geringen Schülerzahlen, der kleineren Klassengröße und dem engeren Betreuungsschlüssel durch die Lehrer erscheint der Einsatzbedarf von Schulsozialarbeitern an der Schule zur Lernförderung für geistig Behinderte nachrangig. Bedarf wird für die Schüler und Eltern eher im Bereich der Eingliederungshilfe gemäß SGB XII gesehen.
- unterdurchschnittlicher Versorgungsgrad an regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit, die durch eine sozialpädagogische Fachkraft geleitet werden
 - Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit scheinen dem aktuellen Bedarf nicht hinreichend gerecht zu werden → es ist nicht davon auszugehen, dass die Kinder und Jugendlichen im Sozialraum die offenen Angebote, die einzig in der Stadt Borna zu finden sind, wahrnehmen können.
- Die derzeit nicht durch eine Fachkraft besetzten Einrichtungen in Kitzscher und Neukieritzsch können zwar eine niedrighschwellige Anlaufstelle für die jungen Menschen in der Kommune darstellen, die Durchführung von fachlich qualifizierten Projekten der Jugendarbeit kann jedoch nicht vorausgesetzt werden
- Auffällig im Sozialraum ist, dass neben den benannten regionalen Einrichtungen nur ein einziger Jugendclub im Sozialraum besteht. Auch der Anteil an jungen Menschen, die in einem Sportverein gebunden sind, ist mit rund 21 Prozent vergleichsweise gering
- Der Aspekt der Vernetzung der bestehenden Angebote sollte stärker fokussiert
 - Einbezug von Ehrenamt, Vereinen und Verbänden

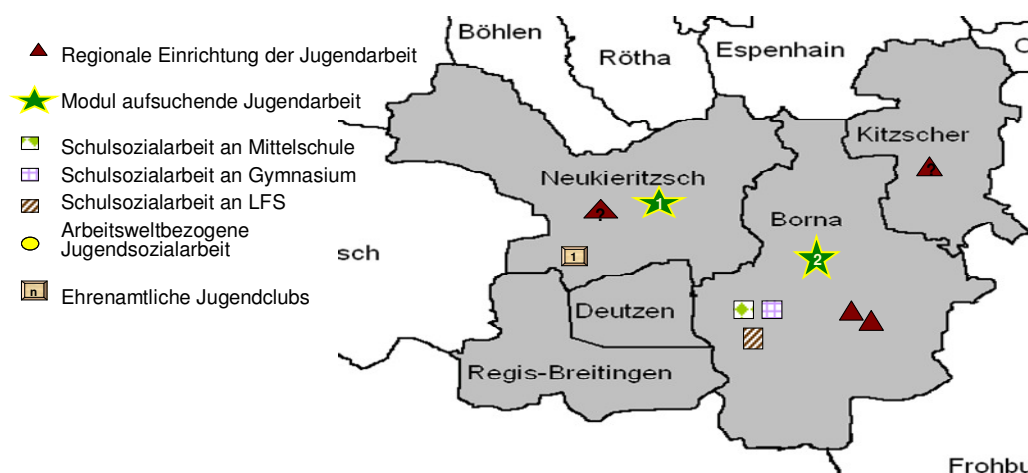
Maßnahmeplanung der Angebote des Sozialraumes „Mitte / Region Borna“

Die nachfolgend aufgeführte Maßnahmeplanung beinhaltet die Darstellung der jugendhilfeplanerisch relevanten Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Sozialraum für einen mittelfristigen Zeitraum.

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit		
Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Anteilsfinanzierung aus Mitteln der Kommunen und des Landkreises sowie Mitteln des Freistaates Sachsen im Rahmen der Jugendpauschale. Ergänzend können auf Antrag nach erfolgter Bedarfsprüfung durch das Jugendamt für alle regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit Fördermittel für Kleinprojekte entsprechend der geltenden Förderrichtlinie im Landkreis Leipzig gewährt werden.		
1	➤ Kinder- und Jugendhaus Borna Gnandorf	➤ Erhalt als institutionelle Angebote in der Stadt Borna ➤ Verstärkte inhaltliche und altersgerechte Angebote für Jugendliche und dadurch Verschiebung der Zielgruppe
1	➤ Freizeitzentrum Borna Ost	
1	➤ Regionale Einrichtung der Jugendarbeit in der Stadt Kitzscher	➤ Schaffung einer regionalen Einrichtung entsprechend des Fachstandards durch Qualifizierung jeweils eines/r MitarbeiterIn und Aufnahme dieser Einrichtungen in die Regelförderung des Jugendamtes ➤ Angebotsausrichtung entsprechend dem Fachstandard für regionale Einrichtungen der Jugendarbeit
1	➤ Regionale Einrichtung der Jugendarbeit in der Gemeinde Neukieritzsch	
Schulsozialarbeit		
Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Hierbei sind neben dem Landkreis auch die Schulträger an den entstehenden Kosten zu beteiligen.		
1	➤ Mittelschule „Dinter“ Borna	Fortführung der Projekte der Schulsozialarbeit im Sinne des Fachstandards
3	➤ Gymnasium „Am Breiten Teich“ Borna	
1	➤ Schule zur Lernförderung Borna	
1	➤ Mittelschule Kitzscher	
Modul aufsuchende Jugendarbeit		
Maßgabe der Verortung des Moduls in Abhängigkeit der Bedarfsmeldung der Kommunen sowie des vorhandenen institutionellen Angebotes. Finanzierung pauschaler Personal- und Sachkosten aus Mitteln des Landkreises. Die Standortkommunen sollten sich mindestens in gleicher Höhe an den Gesamtkosten beteiligen. Davon abweichende Regelungen können durch den Jugendhilfeausschuss getroffen werden.		
1	➤ Stadt Borna	➤ Möglichkeit der Anbindung von 2 Modulen aufsuchende Jugendarbeit an ein institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
1	➤ Gemeinde ritzsch	➤ Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit, Koordinierungsstellen der Jugendverbandsarbeit, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (siehe Punkt 5.1)		
Fazit <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt bestehender regionaler Einrichtungen der Jugendarbeit und von Projekten der Schulsozialarbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ keine Weiterförderung der Schulsozialarbeit an der Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung in Borna, aber ggf. Unterstützung der Schule bei der Inanspruchnahme alternativer Fördermöglichkeiten oder Strukturen ➤ Ausbau der regionalen Einrichtungen unter dem Aspekt der fachlichen Qualifizierung ➤ Verstärkung der Gemeinwesenorientierung der institutionellen Angebote der Jugendarbeit durch Möglichkeit der Anbindung des Moduls aufsuchende Jugendarbeit ➤ Die ökologische Station Birkenhain verliert den Status als überregionale Einrichtung der Jugendarbeit. Die in der Vergangenheit bereits bewährte Förderung von Einzelmaßnahmen im Rahmen der Projektförderung bleibt davon unberührt. 		

Sozialraum „Mitte / Region Borna“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2011



5.5. Sozialraum „West / Elsteraue“



Sozialraumbeschreibung²⁸

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stadt Markranstädt als fünftgrößte Stadt im Landkreis Leipzig. ➤ ausgeprägte Infrastruktur im Ortskern sowie Vernetzungen zur Stadt Leipzig; 17 Ortsteile ausgesprochen ländlich geprägt ➤ Stadt Groitzsch (im Städtebund mit Pegau) ist durch die Vielzahl von kleinen Ortsteilen sowie die landschaftlichen Einschnitte durch die Tagbaurestlöcher relativ stark zergliedert.
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bahnhöfe / Haltepunkte in Markranstädt, Pegau, Großlehna ➤ Kleinere Orte sind nur schwach an öffentliche Verkehrsnetze angeschlossen ➤ Bevölkerung ist auf eigene Mobilität angewiesen und orientiert sich auch nach Sachsen-Anhalt und Thüringen bzw. in die Stadt Leipzig
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 31.460 davon 7.006 unter 27 Jahre (22,27 %), 4.042 zwischen 10 - 25 Jahre (12,8 %) ➤ Arbeitslose: 1.774 ➤ Jugendarbeitslosigkeit: 7,07 % ➤ 133 jugendliche Straftäter (entspricht 7,06 % der wohnhaften Jugendlichen) <p><i>Einschätzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ hohe Arbeitslosigkeit ➤ verhältnismäßig hoher Altersdurchschnitt der Bevölkerung mit schnellem Fortschreiten des demographischen Wandels (insbesondere Stadt Groitzsch) ➤ Jugenddelinquenz im Landkreisdurchschnitt - Groitzsch und Markranstädt weisen eine erhöhte Kriminalitätsrate auf ➤ extremistische Tendenzen in der Region beobachtbar (vgl. Punkt 3.1.)
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mittelschulen Groitzsch, Pegau, Markranstädt / Gymnasien Groitzsch, Markranstädt (Außenstelle von Schkeuditz) / Schule zur Lernförderung Elstertrebnitz ➤ Volkshochschule Leipziger Land ➤ Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ ➤ Mehrgenerationenhaus Markranstädt ➤ Projekt des Richtungswechsel e.V. in Markranstädt ➤ Vergleichsweise geringe Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung für junge Menschen, die sich in erster Linie an Vereinen und Verbänden orientieren

²⁸ Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt 12/2008, Bundesagentur für Arbeit 10/2009, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2009

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum „West / Elsteraue“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen

- | | |
|--|---|
| Jugendbegegnungszentrum
Markranstädt
(Kolping Bildungszentrum Leipzig
e.V.) | ➤ Nutzerstruktur: überwiegend Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene, im Rahmen von Projekten und speziellen Freizeitveranstaltungen auch Kinder |
| | ➤ regelmäßige Nutzer aus den Standortkommunen sowie den umliegenden Ortsteilen. |
| Jugendclub Großlehna
(Kolping Bildungszentrum Leipzig
e.V.) | ➤ Anzahl von Jungen und jungen Männern überwiegt |
| | ➤ Beide Einrichtungen sind inhaltlich stark miteinander verknüpft |

Sonstige Angebote gemäß § 11 SGB VIII

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 5 ehrenamtlich geführte Jugendclubs | ➤ Altersstruktur bis 25 Jahre |
| | ➤ sind z. T. sportlich orientiert |
| | ➤ 3 Jugendclubs als Bauwagen, 2 davon auf Privatgelände mit Unterstützung durch die Stadt Groitzsch |

Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII

- Angebote der ev. Kirche: 8 Kindergruppen, 2 Jugendgruppen, 2 Chöre
- Angebote der kath. Kirche
- 26 Sportvereine (1.306 Mitglieder bis 27 Jahre entspr. 23,04 %)
- 10 Jugendfeuerwehren

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

- | | |
|---|---|
| Kooperationsprojekt Schulsozialarbeit an der Mittelschule Markranstädt und dem Gymnasium Schkeuditz (Außenstelle Markranstädt)
(Kolping Bildungszentrum Leipzig e.V.) | ➤ Projekt läuft seit 2008 und konnte positiv in die Schulstruktur integriert werden |
| | ➤ Kooperation zwischen den beiden Schulformen ist aufgrund der räumlichen Nähe gut umsetzbar |
| | ➤ Starker Anstieg der Nutzung des Beratungsangebotes vor allem von Schülern, aber auch von Lehrern aufgrund guter Etablierung im 2. Maßnahmenjahr |
| | ➤ Regelmäßige sozialpädagogische Gruppenangebote in 5./6. Klassen |
| Kooperationsprojekt zur Schulsozialarbeit an den Mittelschulen Groitzsch und Pegau sowie am Gymnasium Groitzsch
(Augsburger Gesellschaft für Lehnmbau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V.) | ➤ Projekt läuft seit 2008, 1 Fachkraft für 3 Schulen ist für die Wirksamkeit unbefriedigend, vor allem bei 1 Tag in MS Pegau; Lehrer und Schulleitung fordern eigenen Schulsozialarbeiter |
| | ➤ Gute Akzeptanz des Projektes bei Schülern und Lehrern wurde in MS und Gymnasium Groitzsch erreicht |

Mobile Jugendarbeit

- Betreuung des ehrenamtlichen Jugendclubs (Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V.) ➤ Betreuung vornehmlich der ehrenamtlich geführten Jugendclubs nach Bedarf, Bemühungen um Einbeziehung der Jugendlichen

Weitere Angebote im Sozialraum

- Jugendfreizeiteinrichtung mit hauptamtlicher Betreuung in Groitzsch ➤ mit Personal ohne anerkannte Qualifikation

Bedarfsbeschreibung im Sozialraum „West/Elsteraue“

- Sozialraum erstreckt sich sehr schmal und ausgedehnt an der Westgrenze des Landkreises – kaum gemeinsame Bezüge der Bevölkerung → Schwierigkeit bei der Inanspruchnahme zentraler Infrastruktur
- derzeit anhand der statistischen Daten keine besondere Benachteiligung der hier lebenden Menschen im Landkreisvergleich; aber: demographischer Wandel vollzieht sich schneller als in anderen Regionen des Landkreises
 - verbliebene Bevölkerung, insbesondere die jungen Menschen haben einen besonderen Unterstützungsbedarf beim Finden persönlicher Perspektiven
- für den Sozialraum unterdurchschnittlicher Versorgungsgrad an regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit
 - Für die Städte Groitzsch und Pegau ist die bisherige Angebotsstruktur der offenen Kinder- und Jugendarbeit noch nicht bedarfsgerecht
 - Bedarfsmeldung seitens der Stadt Groitzsch für sozialpädagogische Betreuung der Jugendclubs
 - zwei Jugendfreizeitstätten mit hauptamtlicher Betreuung in der Stadt Markranstädt decken den Betreuungsbedarf innerhalb der Stadt sehr gut ab
 - die Zielgruppe für Angebote im Ortsteil Großlehna erscheint jedoch im Landkreisvergleich eher klein
 - Aufgrund der gleichen Angebotsstrukturen wird der Bedarf an 2 Einrichtungen eher nachrangig gesehen
- Kooperationsprojekte der Schulsozialarbeit können insb. in Groitzsch / Pegau kaum eine nachhaltige Wirkung erreichen
- Das Kooperationsprojekt zur Schulsozialarbeit an Mittelschule und Gymnasium in Markranstädt erscheint im Vergleich dazu eher machbar
- Die Lernförderschule in Elstertrebnitz hat den dringenden Bedarf an Schulsozialarbeit angezeigt, insbesondere im Hinblick auf die sozialen Defizite der Schüler

Maßnahmeplanung der Angebote im Sozialraum „West/Elsteraue“

Die nachfolgend aufgeführte Maßnahmeplanung beinhaltet die Darstellung der jugendhilfeplanerisch relevanten Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Sozialraum für einen mittelfristigen Zeitraum.

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Anteilsfinanzierung aus Mitteln der Kommunen und des Landkreises sowie Mitteln des Freistaates Sachsen im Rahmen der Jugendpauschale. Ergänzend können auf Antrag nach erfolgter Bedarfsprüfung durch das Jugendamt für alle regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit Fördermittel für Kleinprojekte entsprechend der geltenden Förderrichtlinie im Landkreis Leipzig gewährt werden.		
1	➤ Kinder- und Jugendbegegnungszentrum Markranstädt	➤ Erhalt als institutionelles Angebot in der Stadt Markranstädt ➤ Verstärkte inhaltliche und zielgruppenspezifische Angebote entsprechend des Fachstandards für regionale Einrichtungen
1	➤ Regionale Einrichtung der Jugendarbeit in Groitzsch	➤ Schaffung einer regionalen Einrichtung entsprechend des Fachstandards durch Anstellung einer Fachkraft im Sinne des Fachstandards und Aufnahme dieser Einrichtungen in die Regelförderung des Jugendamtes. ➤ Einzugsbereich der Einrichtung: die Städte Groitzsch und Pegau
Schulsozialarbeit Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Hierbei sind neben dem Landkreis auch die Schulträger an den entstehenden Kosten zu beteiligen.		
1	➤ Kooperationsprojekt Schulsozialarbeit an der Mittelschule und am Gymnasium Markranstädt	➤ Fortführung der Projekte der Schulsozialarbeit im Sinne des Fachstandards
1	➤ Schulsozialarbeit an der Mittelschule Groitzsch	➤ Neuordnung des bisherigen Kooperationsprojektes zwischen allen drei Schulen zu Einzelprojekten der Schulsozialarbeit im Sinne des Fachstandards
1	➤ Schulsozialarbeit an der Mittelschule Pegau	
3	➤ Schulsozialarbeit am Gymnasium Groitzsch	
1	➤ Schulsozialarbeit an der Schule zur Lernförderung Elstertrenitz	➤ Neuinstallierung eines Projektes der Schulsozialarbeit entsprechend dem im Fachstandard festgelegten Umfang

Modul aufsuchende Jugendarbeit

Maßgabe der Verortung des Moduls in Abhängigkeit der Bedarfsmeldung der Kommunen sowie des vorhandenen institutionellen Angebotes. Finanzierung pauschaler Personal- und Sachkosten aus Mitteln des Landkreises. Die Standortkommunen sollten sich mindestens in gleicher Höhe an den Gesamtkosten beteiligen. Davon abweichende Regelungen können durch den Jugendhilfeausschuss getroffen werden.

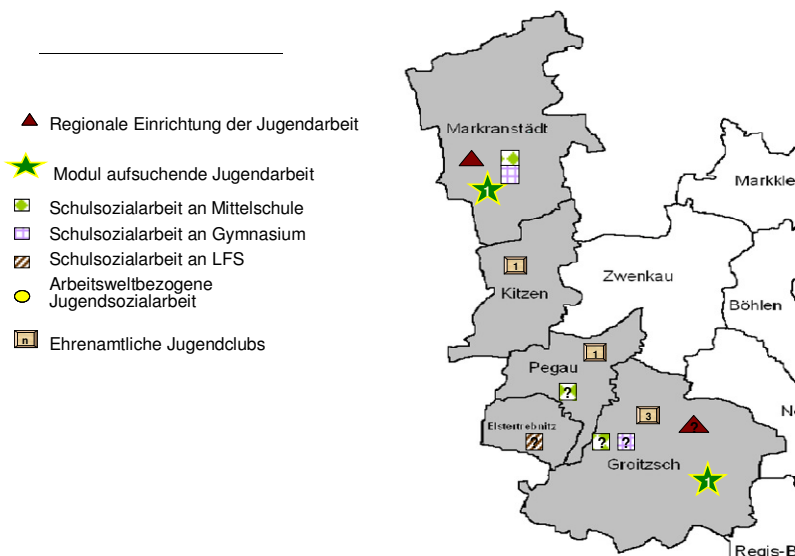
Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
1	➤ Stadt Markranstädt	➤ Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
1	➤ Stadt Groitzsch	➤ Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum

Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit, Koordinierungsstellen der Jugendverbandsarbeit, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (siehe Punkt 5.1)

Fazit:

- Etablierung der regionalen Einrichtungen gemäß Bemessungsgröße im Fachstandard
- Bedarfsgerechter Erhalt bzw. Erweiterung der Angebote der Schulsozialarbeit im Sozialraum
- Verstärkung der Gemeinwesenorientierung der institutionellen Angebote der Jugendarbeit durch Möglichkeit der Anbindung des Moduls aufsuchende Jugendarbeit
- Keine Weiterförderung der Personal- und Sachkosten der Jugendeinrichtung in Großlehna durch das Jugendamt und Klassifizierung dieser Einrichtung als ehrenamtlich geführten Jugendclub

Sozialraum „West / Elsteraue“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2011



5.6. Sozialraum „Südraum Leipzig“



Sozialraumbeschreibung²⁹

- Siedlungsstruktur**
- Sozialraum liegt im Verdichtungsraum um die Stadt Leipzig; zahlreiche Zuzüge, vor allem in der großen Kreisstadt Markkleeberg, aber auch nach Zwenkau und Großpösna → positiver Bevölkerungssaldo³⁰
 - landschaftliche Einschnitte durch die Tagebaurestlöcher
- Verkehrsanbindung**
- Region sehr gut an die Stadt Leipzig angebunden
 - Bahnhöfe / Haltepunkte in Markkleeberg, Böhlen, Großpösna, Gaschwitz, Großstädteln, Großdeuben, Oberholz,
 - durch die Tagebaulandschaft entstehen Behinderungen in der Verbindung der Kommunen untereinander
- Demographische Struktur**
- Einwohner: 51.772 davon 12.022 unter 27 Jahre (23,22 %), 6.776 zwischen 10 - 25 Jahre (13,08 %)
 - Arbeitslose: 3.057
 - Jugendarbeitslosigkeit³¹ 7,55 %
 - 247 Jugendliche Straftäter³² (entspricht 7,97 % der wohnhaften Jugendlichen)
 - *Einschätzung:*
 - Höchste Jugendarbeitslosigkeit des Landkreises in Rötha und Böhlen (11,35% und 10,63%)
 - Niedrigste Jugendarbeitslosigkeit des Landkreises in Großpösna (rund 2 %)
 - überdurchschnittlich hohe Jugenddelinquenz im Sozialraum (zurückzuführen auf Markkleeberg, Zwenkau und Böhlen) → im Landkreisvergleich liegt der Sozialraum auf Rang 2
- Soziale und kulturelle Infrastruktur**
- **Mittelschulen** in Markkleeberg und Böhlen / **Gymnasium** in Markkleeberg, freies Gymnasium Zwenkau, Wirtschaftsgymnasium in Espenhain / **Berufliches Schulzentrum** Böhlen
 - Volkshochschule in Markkleeberg
 - Musik- und Kunstsschule „Ottmar Gerster“
 - Soziokulturelles Zentrum Kuh-Stall e.V. in Großpösna
 - Jugendstadtrat Markkleeberg
 - Seenlandschaft (Cospudener, Markkleeberger und Zwenkauer See) sowie Stadt Markkleeberg mit gut erschlossenen Freizeitangeboten
 - Bevölkerung orientiert sich zur Inanspruchnahme infrastruktureller Angebote in die Stadt Leipzig
- Sonstiges**
- Suchtproblematik und zahlreiche lose Jugendgruppen in Markkleeberg
 - Soziale Brennpunkte: Rötha, Böhlen

²⁹ Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt 12/2008, Bundesagentur für Arbeit 10/2009, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2009

³⁰ Vgl. Kreisentwicklungskonzept Landkreis Leipzig - Bevölkerungsentwicklung

³¹ arbeitslose 15 bis unter 25 Jahre gemessen an der Gesamtbevölkerung 15-25 Jahre

³² Im Jahr 2009 Quelle: Jugendgerichtshilfe Landkreis Leipzig

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum „Südraum Leipzig“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen

Jugendclub „Spinne“ Markkleeberg (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzerstruktur überwiegend Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren, Schwerpunkt auf Grundschulern und Gymnasiasten ➤ größere jugendkulturell-musikalische Veranstaltungen werden von jungen Erwachsenen mit szenetypischem Hintergrund frequentiert ➤ junge Migranten sowie insgesamt höherer Anteil von Jungen und jungen Männern ➤ regelmäßige Nutzer aus Markkleeberg und der Stadt Leipzig
Jugendbegegnungszentrum Gaschwitz Markkleeberg OT Gaschwitz (Jugend- und Begegnungszentrum Gaschwitz e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzergruppe Jugendliche ab 14 Jahre und junge Erwachsene mit szenetypischem Hintergrund ➤ größeres Einzugsgebiet der Nutzer; insbesondere bei musikalischen / kulturellen Veranstaltungen werden Jugendliche der Umlandgemeinden sowie aus der Stadt Leipzig angesprochen ➤ Jugendclub liegt in einem Ortsteil von Markkleeberg, die fußläufige Erreichbarkeit für eine größere Zielgruppe ist schwer gegeben
Jugendclub „No Name“ Großpösna (Jugendclub „No Name“ Großpösna e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzergruppe Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene u.a. auch mit suchtproblematischem und delinquentem Verhalten ➤ höherer Anteil von Jungen und jungen Männern ➤ Einrichtung ist fest im Gemeinwesen integriert, Fachkraft betreut den Jugendclub Güldengossa mit
Jugendclub „Abri“ Böhlen (Familien- und Jugendhilfe Böhlen e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzergruppe Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene ➤ Einrichtung stellt Basisangebot mit teilweise gemeinwesenbezogenen Ansätzen in Böhlen dar – bei der inhaltlichen (Projekt-)Arbeit werden Ressourcen gesehen
Jugendclub „Die Wanne“ Rötha (Columbus Junior e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzergruppe Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene aus Rötha und den umliegenden Gemeinden

Sonstige Angebote gemäß § 11 SGB VIII

Überregionale Einrichtung: Kultur- und Umweltzentrum agra-Park Markkleeberg (Kultur- und Umweltzentrum e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Siehe Punkt 5.1.
2 ehrenamtlich geführte Jugendclubs	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ca. 15 Jugendliche im Alter von 16-27 Jahren (Jugendclub „Skat 96“ Böhlen) ➤ Im Jugendclub Güldengossa starker Zulauf aus einem größeren Einzugsgebiet bei musikalischen / kulturellen Veranstaltungen

Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII

- Angebote der ev. Kirche: 17 Kindergruppen, 5 Jugendgruppen, 10 Chöre
- Angebote der kath. Kirche: 1 Jugendgruppe, 1 Chor
- 40 Sportvereine (1.887 Mitglieder bis 27 Jahre entspr. 19 %)
- 11 Jugendfeuerwehren

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

Mittelschule Markkleeberg (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 2008 und konnte positiv in die Schulstruktur integriert werden ➤ Starker Unterstützungsbedarf der Schüler der Mittelschule im Hinblick auf soziale Problemlagen, Ausgrenzung und Mobbing in einigen Klassen akut ➤ Sozialpädagogische Gruppenangebote sind Schwerpunkte
Gymnasium „Rudolf Hildebrand Schule“ Markkleeberg (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 2008 und konnte positiv in die Schulstruktur integriert werden ➤ Sehr hohe Anzahl von Schülern, dabei haben einige soziale Problemlagen mit erhöhtem Beratungsbedarf ➤ Zeitliche Grenzen zur Umsetzung der Beratungen und Projekte bei 20 Std./Wo werden signalisiert ➤ Schwerpunkte: Beratung, sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projektarbeit
Mittelschule Böhlen (Wegweiser e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 2008 und ist mit 20 Std./Wo an das Programm Ganztagsangebote gekoppelt ➤ Schüler mit vielfältigen sozialen Problemlagen, u.a. Schulverweigerung ➤ Schulclubarbeit dient als niedrigschwelliger Zugang zur Schulsozialarbeit ➤ Fester Bestandteil innerhalb der Schule und im Gemeinwesen
Berufsschulzentrum „Leipziger Land“ Böhlen (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt läuft seit 2008 und konnte erfolgreich an allen fünf Schulteilen des BSZ Leipziger Land umgesetzt werden, Hauptsitz jedoch BSZ Böhlen ➤ Schwerpunktzielgruppen sind Berufsschüler im BVJ / BGJ ➤ Hohe Anzahl von Schülern mit vielfältigen sozialen Problemlagen ➤ Schwerpunkte: Beratung, sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projektarbeit

Mobile Jugendarbeit

Betreuung des ehrenamtlichen Jugendclubs (Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Punktuelleres Aufsuchen des Jugendclubs nach Bedarf
---	---

Weitere Angebote im Sozialraum

Stadtjugendpfleger in der Stadt Markkleeberg	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nicht im Einflussbereich des Jugendamtes
--	--

Bedarfsbeschreibung des Sozialraumes „Südraum Leipzig“

- hohe Bevölkerungsdichte mit entsprechend hohem Anteil an jungen Menschen sowie verhältnismäßig hoher Anteil der Jugendarbeitslosigkeit macht sozialpädagogisch betreute Angebote zur aktiven und sinnvollen Freizeitgestaltung in den jeweiligen Kommunen erforderlich
- Angebotsvielfalt der **offenen Kinder- und Jugend(sozial)arbeit** ist im Sozialraum mit Ausnahme der Stadt Zwenkau und der Gemeinde Espenhain gegeben – der Bedarf ist gedeckt
 - Stadt Zwenkau hat den dringenden Bedarf zur Installierung einer festen Anlaufstelle für junge Menschen der Kommune signalisiert
 - Für die bestehenden Angebote wird teilweise der Bedarf an fachlicher Qualifizierung gesehen, damit diese dem im Fachstandard formulierten Anspruch gerecht werden können
- Mittelschulen, Gymnasium und das berufliche Schulzentrum sind mit Schulsozialarbeitsprojekten ausgestattet – der Bedarf ist gedeckt
- Vielzahl an Angeboten für unterschiedlichste Interessenlagen zur Freizeitgestaltung, jedoch vergleichsweise geringe Eigeninitiative der Bevölkerung im Hinblick auf die ehrenamtliche Organisation in Jugendclubs
- In der Stadt Markkleeberg bestehen keine Jugendclubs, jedoch zahlreiche lose Jugendgruppen, die einer sozialpädagogischen Unterstützung bedürfen → insbes. im Hinblick auf die Suchtproblematik

Maßnahmeplanung der Angebote des Sozialraumes „Südraum Leipzig“

Die nachfolgend aufgeführte Maßnahmeplanung beinhaltet die Darstellung der jugendhilfeplanerisch relevanten Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Sozialraum für einen mittelfristigen Zeitraum.

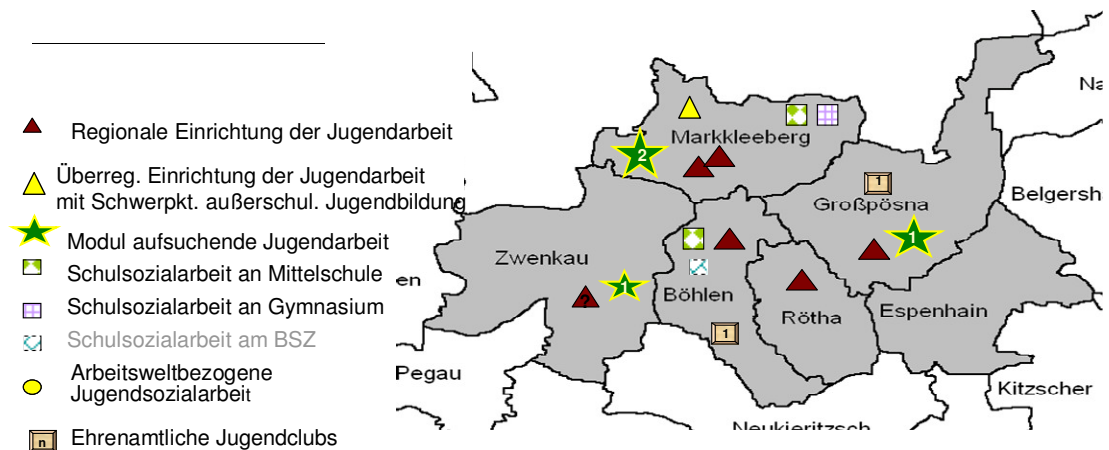
Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Anteilsfinanzierung aus Mitteln der Kommunen und des Landkreises sowie Mitteln des Freistaates Sachsen im Rahmen der Jugendpauschale. Ergänzend können auf Antrag nach erfolgter Bedarfsprüfung durch das Jugendamt für alle regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit Fördermittel für Kleinprojekte entsprechend der geltenden Förderrichtlinie im Landkreis Leipzig gewährt werden.		
1	Jugendclub Markkleeberg „Spinne“	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt als institutionelles Angebot in der Stadt Markkleeberg ➤ Verstärkte inhaltliche und zielgruppenspezifische Angebote entsprechend des Fachstandards für regionale Einrichtungen
1	„Jugendbegegnungszentrum Gaschwitz“ Markkleeberg OT Gaschwitz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundsätzlich wird der Erhalt der Einrichtung als zweites regionales Angebot in der Stadt Markkleeberg befürwortet ➤ Aufgrund der Lage in einem Ortsteil der Stadt Markkleeberg wird in einem mittelfristigen Zeitraum empfohlen, eine zentraler gelegene Einrichtung durch die Fachkraft betreuen zu lassen, um eine größere Zielgruppe erreichen zu können ➤ Der Jugendclub Gaschwitz könnte dann als Jugendclub unter punktueller Betreuung (z.B. im Rahmen der Großveranstaltungen) durch die Fachkraft fortgeführt werden
1	➤ Jugendclub „NO Name“ Großpösna	➤ Erhalt als institutionelles Angebot in der Gemeinde Großpösna
1	Jugendclub „Abri“ Böhlen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt als institutionelles Angebot in der Stadt Böhlen ➤ Verstärkte inhaltliche und zielgruppenspezifische Angebote entsprechend des Fachstandards für regionale Einrichtungen ➤ Erfordernis der fachlichen Qualifizierung des hauptamtlich beschäftigten Personals
3	Jugendclub „Die Wanne“ Rötha	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt als institutionelles Angebot in der Stadt Rötha ➤ Ausnahmeregelung: Erhalt als Bestandteil der Regelförderung trotz Abweichung vom Fachstandard für regionale Einrichtungen der Jugendarbeit aufgrund der Ballung sozialer Problemlagen in der Kommune ➤ Verstärkte inhaltliche und zielgruppenspezifische Angebote entsprechend des Fachstandards für regionale Einrichtungen

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
1	Regionale Einrichtung der Jugendarbeit in Zwenkau	➤ Etablierung einer regionalen, hauptamtlich betreuten Einrichtung der Jugendarbeit gemäß Fachstandard
3	Kultur- und Umweltzentrum Markkleeberg	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt als institutionelles und aufsuchendes Angebot mit dem Schwerpunkt der außerschulischen Jugendbildung im Bereich der Umweltpädagogik ➤ Zielgruppen: Kinder und Jugendliche sowie Multiplikatoren (z.B. Fachkräfte anderer regionaler Einrichtungen ...)
Schulsozialarbeit Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Hierbei sind neben dem Landkreis auch die Schulträger an den entstehenden Kosten zu beteiligen.		
1	Mittelschule Markkleeberg	➤ Fortführung der Projekte der Schulsozialarbeit im Sinne des Fachstandards;
1	Mittelschule Böhlen	
3	Gymnasium „Rudolf Hildebrand Schule“ Markkleeberg	
3	Berufliches Schulzentrum Böhlen	➤ Finanzierung der Fachkraft über die FRL BVJ → liegt damit nicht mehr in der Planungshoheit des Jugendamtes
Modul aufsuchende Jugendarbeit Maßgabe der Verortung des Moduls in Abhängigkeit der Bedarfsmeldung der Kommunen sowie des vorhandenen institutionellen Angebotes. Finanzierung pauschaler Personal- und Sachkosten aus Mitteln des Landkreises. Die Standortkommunen sollten sich mindestens in gleicher Höhe an den Gesamtkosten beteiligen. Davon abweichende Regelungen können durch den Jugendhilfeausschuss getroffen werden.		
1	Stadt Markkleeberg	➤ Möglichkeit der Anbindung von 2 Modulen aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
1	Gemeinde Großpösna	➤ Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
1	Stadt Zwenkau	Möglichkeit der Anbindung von 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit, Koordinierungsstellen der Jugendverbandsarbeit, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (siehe Punkt 5.1)		

Fazit:

- Erhalt und Erweiterung der Regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit und verstärkt fachliche Neuausrichtung der Angebote
- Erhalt der Projekte der Schulsozialarbeit
- Neuklassifizierung des Kultur- und Umweltzentrums Markkleeberg
- Verstärkung der Gemeinwesenorientierung der institutionellen Angebote der Jugendarbeit durch Möglichkeit der Anbindung des Moduls aufsuchende Jugendarbeit

Sozialraum „Südraum Leipzig“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2011



5.7. Sozialraum „Partheland“



Sozialraumbeschreibung³³

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lage im Verdichtungsraum der Stadt Leipzig mit hoher Bevölkerungsdichte ➤ natürlich gewachsene Ortschaften und in den 90er Jahren gebaute Wohnsiedlungen
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gute Verbindungen des ÖPNV in die umliegenden Regionen und nach Leipzig ➤ Bahnhöfe / Haltepunkte: Borsdorf, Gerichshain, Machern, Beucha, Naunhof, Großsteinberg, Belgershain ➤ Ortsteile vergleichsweise schwach an den ÖPNV angebunden
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 40.529, davon 10.065 unter 27 Jahre (24,83 %), 5.832 zwischen 10 - 25 Jahre (14,39 %) ➤ Arbeitslose: 1.767 ➤ Jugendarbeitslosigkeit³⁴ 5,40 % ➤ 162 Jugendliche Straftäter (entspricht 5,86 % der wohnhaften Jugendlichen) <p><i>Einschätzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ durch Zuzug von jüngeren Menschen in der Familiengründungsphase → geringer Altersdurchschnitt des Sozialraumes ➤ Arbeitslosenzahl unter dem Kreisdurchschnitt ➤ Jugendkriminalität liegt deutlich unter dem Kreisdurchschnitt (7,19 %), in Machern leicht erhöhte Delinquenz
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mittelschulen in Naunhof, Brandis / Gymnasium in Brandis, freies Gymnasium in Borsdorf ➤ Außenstellen der Volkshochschule Muldentale ➤ vorwiegend selbst-organisierte Angebote zur Freizeitgestaltung (in Vereinen und Verbänden), darüber hinaus z.B. auch Tresenwald in Machern, Kletterpark in Ammelshain, Naunhofer See, Skater-Anlage in Naunhof
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gut ausgebaute Infrastruktur ➤ teilweise verfestigte rechtsextremistische Kameradschaften in Borsdorf → alltagsrassistische Tendenzen sind weit verbreitet

³³ Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt 12/2008, Bundesagentur für Arbeit 10/2009, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2009

³⁴ arbeitslose 15 bis unter 25 Jahre gemessen an der Gesamtbevölkerung 15-25 Jahre

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum „Partheland“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen

„Kinder- und Jugendhaus Borsdorf (Gemeindeverwaltung Borsdorf)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzerstruktur: überwiegend Jugendliche ab 14 Jahre und junge Erwachsene aus Borsdorf und Umgebung ➤ Durch Fachkraft wird neben dem Jugendhaus auch der Jugendclub in Panitzsch mit betreut ➤ Feste Verankerung der Einrichtung im Gemeinwesen
Kinder- und Jugendzentrum Machern (Gemeindeverwaltung Machern)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzerstruktur: vorwiegend Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren aus Machern und näherer Umgebung, vorwiegend Realschüler ➤ Gute Arbeitsansätze im freizeitpädagogischen und niedrigschwelligen Bereich
Kinder- und Jugendhaus Brandis (CVJM Brandis)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzerstruktur: überwiegend Jugendliche ab 14 Jahre und junge Erwachsene aus Brandis und der näheren Umgebung ➤ Tendenziell rechtsorientierte Jugendliche in unterschiedlichen Cliques ➤ Jugendhaus als Begegnungszentrum im Gemeinwesen mit vielfältiger Nutzung durch Vereine und Gruppen ➤ Fachkraft betreut 2 Jugendclubs im Sozialraum - die sich in Trägerschaft des CVJM befinden - mit
Kinder- und Jugendzentrum „Oase 26“ Naunhof (Volkssolidarität Leipziger Land / Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzerstruktur: überwiegend Jugendliche ab 14 Jahre und junge Erwachsene aus Naunhof und Umgebung, bei größeren Veranstaltungen aus dem gesamten Kreisgebiet ➤ vielfältige Angebote im präventiven und jugendkulturellen Bereich ➤ Besucher sind eher dem linksorientierten Spektrum zuzuordnen
Kinder- und Jugendhaus Belgershain (Volkssolidarität Leipziger Land / Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzerstruktur: überwiegend Jugendliche ab 14 Jahre und junge Erwachsene aus Belgershain und näherer Umgebung ➤ Frequentierung von eher „rechtsorientierten“ Jugendlichen, mit alltagsrassistischen Zügen ➤ Gute Kooperation mit dem Hort Belgershain

Sonstige Angebote gemäß § 11 SGB VIII

10 ehrenamtlich geführte Jugendclubs

Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII

- Sitz des Kreissportbundes Landkreis Leipzig mit Sportjugendkoordinator in Naunhof
- Angebote der ev. Kirche: 21 Kindergruppen, 6 Jugendgruppen, 7 Chöre
- Angebote der kath. Kirche
- 42 Sportvereine (2.229 Mitglieder bis 27 Jahre / entspr. 26,86 %)
- 12 Jugendfeuerwehren

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

Mittelschule Brandis (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none">➤ Projekt läuft seit 2008 und konnte sich gut in den Schulalltag integrieren; Beratungsangebot wird aufgrund der kontinuierlichen Laufzeit immer intensiver genutzt➤ Hohe Schülerzahl, darunter viele Schüler mit sozialen Problemlagen und Integrationsschüler➤ Schwerpunkte: Beratungen, sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projektarbeit
Mittelschule Naunhof (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none">➤ Neuinstallierung des Projektes mit Jahresbeginn 2010 unter Kopplung von 20 Std./Wo mit dem Programm Ganztagsangebote (Schulclub)➤ Schulclub wird derzeit ausgebaut, dadurch niedrigschwelliger Zugang zu den Schülern möglich➤ Im Vordergrund steht derzeit die Kontaktaufnahme und der Aufbau des Vertrauensverhältnisses zu den Schülern und Lehrern
Gymnasium Brandis (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none">➤ Neuinstallierung des Projektes im Februar 2010➤ Trotz der für ein Gymnasium relativ geringen Schülerzahl gibt es viele Schüler mit sozialen Problemlagen➤ Kontaktaufbau- bzw. Kontaktaufnahme zu den Schülern stehen derzeit im Vordergrund der Tätigkeit

Mobile Jugendarbeit

Betreuung des Sozialraumes (CVJM Brandis e.V.)	<ul style="list-style-type: none">➤ Bis Ende 2009 wurden die im Sozialraum vorhandenen Jugendclubs und losen Jugendgruppen durch einen Mobilen Jugendarbeiter betreut. Aufgrund personeller Veränderungen wurde diese Stelle seit Jahresbeginn 2010 nicht wieder besetzt.
---	---

Bedarfsbeschreibung des Sozialraumes „Partheland“

- Die starken Zuzüge in die Region wirken sich zwar positiv auf das rein statistische Bevölkerungssaldo aus, für die einzelnen Kommunen besteht jedoch auch die Herausforderung der Integration der zugezogenen Familien ins Gemeinwesen
- Vielfältige Angebote für Kinder und junge Menschen im Freizeitbereich
 - sehr breit gefächerte Vereinslandschaft
 - in jeder Kommune (ausgenommen Parthenstein) eine regionale Einrichtung der Jugendarbeit

→ damit kann von einer Bedarfsdeckung ausgegangen werden

→ Erhalt als Ankerpunkt für junge Menschen im Gemeinwesen ist erforderlich zur Gestaltung eines demokratischen und selbstbestimmten Miteinanders
- Schülerstarke Schulen mit unterschiedlichen Bedarfs- und Problemlagen im Sozialraum
 - Nutzung der Unterstützungsmöglichkeiten im Kontext Schule mittels Schulsozialarbeit auch perspektivisch sinnvoll

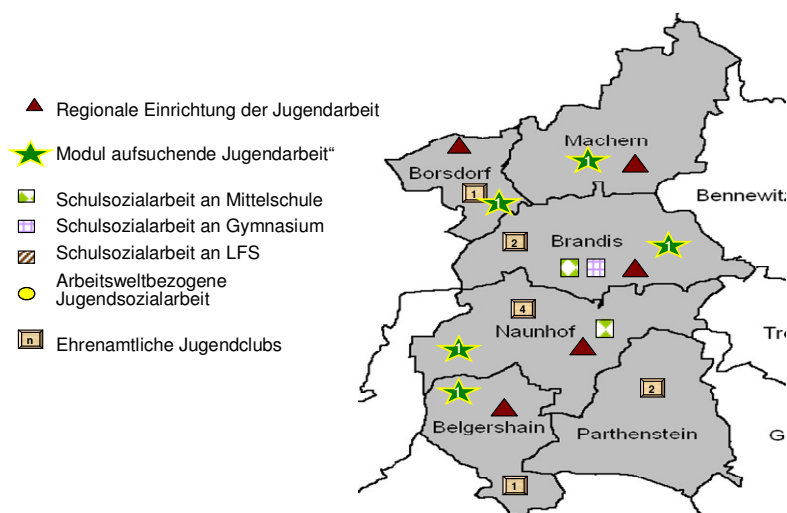
Maßnahmeplanung der Angebote des Sozialraumes „Partheland“

Die nachfolgend aufgeführte Maßnahmeplanung beinhaltet die Darstellung der jugendhilfeplanerisch relevanten Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Sozialraum für einen mittelfristigen Zeitraum.

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit		
Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Anteilsfinanzierung aus Mitteln der Kommunen und des Landkreises sowie Mitteln des Freistaates Sachsen im Rahmen der Jugendpauschale; Ergänzend können auf Antrag nach erfolgter Bedarfsprüfung durch das Jugendamt für alle regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit Fördermittel für Kleinprojekte entsprechend der geltenden Förderrichtlinie im Landkreis Leipzig gewährt werden.		
1	Kinder- und Jugendhaus Borsdorf	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt als institutionelles Angebot in der Standortgemeinde ➤ Verstärkte inhaltliche und zielgruppenspezifische Angebote entsprechend des Fachstandards für regionale Einrichtungen
1	Kinder- und Jugendzentrum Machern	
1	Kinder- und Jugendhaus Brandis	
1	Kinder- und Jugendzentrum „Oase 26“ Naunhof	
3	Kinder- und Jugendhaus Belgershain	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt als institutionelles Angebot in der Gemeinde Belgershain ➤ Ausnahmeregelung: Das Kinder- und Jugendhaus Belgershain bleibt Bestandteil der Regelförderung trotz Abweichung vom Fachstandard für regionale Einrichtungen der Jugendarbeit (s. Verortung). ➤ Verstärkte inhaltliche und zielgruppenspezifische Angebote entsprechend des Fachstandards für regionale Einrichtungen
Schulsozialarbeit		
Finanzierung der Personal- und Sachkosten: Hierbei sind neben dem Landkreis auch die Schulträger an den entstehenden Kosten zu beteiligen.		
1	➤ Mittelschule Brandis	Fortführung der Projekte der Schulsozialarbeit im Sinne des Fachstandards unter Beachtung der Bemessungsgröße
1	➤ Mittelschule Naunhof	
3	➤ Gymnasium Brandis	

Priorität	Angebot	Maßnahmeplanung
Modul aufsuchende Jugendarbeit		
Maßgabe der Verortung des Moduls in Abhängigkeit der Bedarfsmeldung der Kommunen sowie des vorhandenen institutionellen Angebotes. Finanzierung pauschaler Personal- und Sachkosten aus Mitteln des Landkreises. Die Standortkommunen sollten sich mindestens in gleicher Höhe an den Gesamtkosten beteiligen. Davon abweichende Regelungen können durch den Jugendhilfeausschuss getroffen werden.		
1	Gemeinde Borsdorf	Möglichkeit der Anbindung von je 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit an ein sozialpädagogisch geleitetes und/oder institutionelles Angebot der Jugend-(sozial-)arbeit im Sozialraum
1	Gemeinde Machern	
1	Stadt Naunhof	
1	Stadt Brandis	
1	Gemeinde Belgershain	
Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit, Koordinierungsstellen der Jugendverbandsarbeit, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (siehe Punkt 5.1)		
Fazit:		
<ul style="list-style-type: none">➤ Erhalt der regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit und der Projekte der Schulsozialarbeit➤ Verlagerung der aufsuchenden Jugendarbeit auf die institutionellen Angebote im jeweiligen Gemeinwesen		

Sozialraum „Partheland“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2011

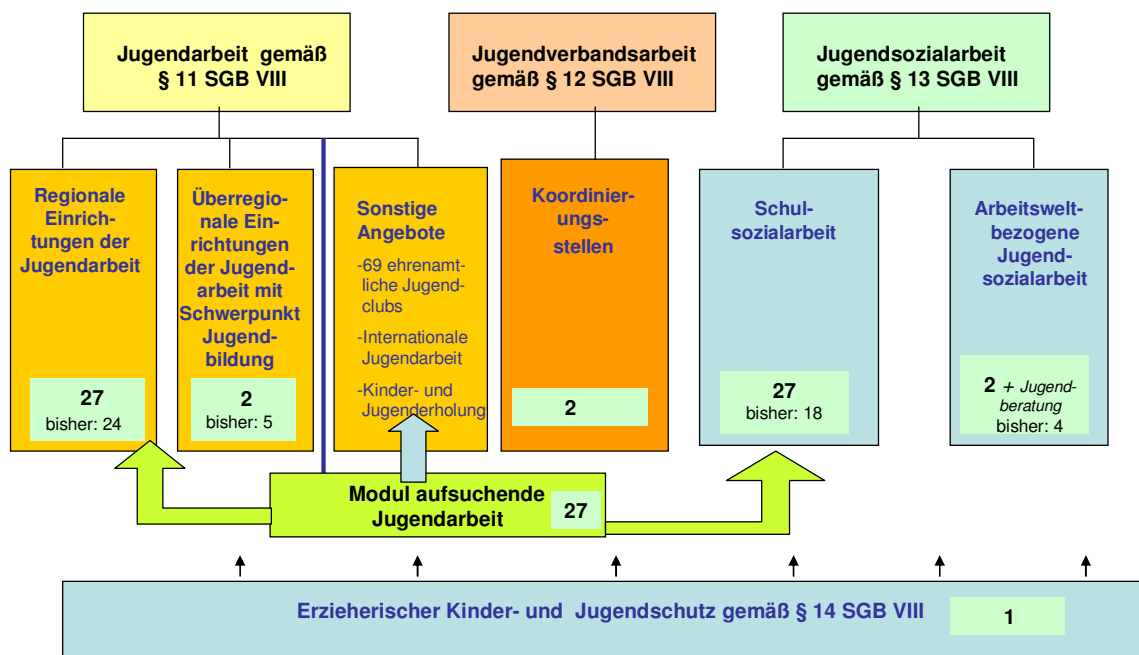


6. Fazit und Ausblick

Die vorliegende Jugendhilfeplanung erhebt den Anspruch, die Angebotslandschaft im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen **Kinder- und Jugendschutzes im Landkreis Leipzig für einen mittelfristigen Zeitraum planbar, finanzierbar** und auf **hohem fachlichen Niveau** zu definieren. Dabei muss nicht am Punkt Null angefangen werden, vielmehr soll diese Planung die eingeschlagenen Wege fortführen, auf Bestehendem aufbauen und gegebenenfalls im Gesamtüberblick über den Landkreis neu ausrichten. Unter der Devise Umbau statt Abbau können zahlreiche Projekte in bewährter Weise fortgeführt werden. Die neu erarbeiteten **Fachstandards** geben **Orientierungswerte** zu inhaltlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Angebote.

Nachfolgende Übersicht stellt die entsprechend der Teilfachplanung veränderten Angebots-schwerpunkte im Landkreis Leipzig dar:

Übersicht zum Planungsbereich: §§ 11 – 14 SGB VIII im Landkreis Leipzig - Jugendhilfeplanerisch relevante Projekte ab 2011 -



Perspektivisch wird die Strategie im Landkreis Leipzig darin liegen, das **Gemeinwesen** – also die einzelnen Städte und Gemeinden bzw. deren Bewohner zu unterstützen. Dies kann unter anderem durch die Ansiedlung von **sozialpädagogischen Fachkräften direkt in der Kommune** erfolgen. Diese Fachkräfte sollen verstärkt mit Arbeitsansätzen der Gemeinwesenarbeit tätig werden, so z.B. in der Kopplung von institutionellen Angeboten (im Rahmen von regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit oder Schulsozialarbeit) und **aufsuchenden Sequenzen**, in denen die Jugendclubs und Jugendgruppen innerhalb des Einzugsgebietes betreut werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit wird die **Schulsozialarbeit** sein.

Diese stellt eine Möglichkeit dar, eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen anzusprechen – die Angebote der Schulsozialarbeit richten sich insbesondere an die Zielgruppe mit individuellen sozialen Problemlagen, welche häufig im Kontext Schule zum Tragen kommen.

Die Herausforderungen und fachlichen Anforderungen an die Fachkräfte in den Angeboten, aber auch an die Träger der freien Jugendhilfe sowie die beteiligten Städte und Gemeinden nehmen stetig zu. Zur Unterstützung der tatsächlichen Arbeit vor Ort in Form von **Beratung und Fachaustausch** fungiert auf der einen Seite der Kinder- und Jugendring des Landkreises Leipzig. Auf der anderen Seite steht auch das Jugendamt als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe den beteiligten Akteuren beratend und begleitend zur Seite.

Nicht zuletzt im **engen und partnerschaftlichen Austausch** mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, den Trägern der freien Jugendhilfe und den politischen Akteuren im Landkreis soll es auch mit Hilfe dieser Jugendhilfeplanung möglich sein, bedarfsgerechte Angebote vorzuhalten und entsprechend **finanziell zu unterstützen** und entsprechend den **aktuellen Entwicklungen anzupassen**.

Anlage I

Literaturverzeichnis:

Chassé, Karl August; von Wensierski, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2004): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (2007): Fachlexikon der sozialen Arbeit. Berlin

Otto, Hans-Uwe; Thiersch, Hans (Hrsg.) (2005): Handbuch Sozialarbeit / Sozialpädagogik. München

Sächsisches Staatsministerium für Soziales (2009): Dritter Sächsischer Kinder- und Jugendbericht. Dresden

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (2009): Fachempfehlung zur arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit im Freistaat Sachsen.

Simon, Titus (2003): Kommunale Jugendhilfeplanung. Ein Arbeitshandbuch für Ausbildung und Praxis. Wiesbaden

Wiesner, Reinhard; Mörsberger, Thomas (Hrsg.) (2000): SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe. München

Anlage II: Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII im Landkreis Leipzig ab 2011

▲ Regionale Einrichtung der Jugendarbeit

Überregionale Einrichtung der
Jugendarbeit mit Schwerpunkt
außerschulische Jugendbildung

★ Modul aufsuchende Jugendarbeit

■ Schulsozialarbeit an Mittelschule

■ Schulsozialarbeit an Gymnasium

■ Schulsozialarbeit an LFS

■ Schulsozialarbeit am BSZ

● Arbeitsweltbezogene
Jugendsozialarbeit

? Noch nicht begonnene
Projekte



Anlage III: Übersicht ausgewählte statistische Daten des Landkreises Leipzig

Sozialraum	Kommune	Einwohner (31.12.2008)	0-27 Jahre	Anteil u 27jährigen an Gesamtbevölker ung	10-25 Jahre	jugendl. Straftäter	Anzahl Arbeitslose bis 25 Jahre	Arbeitslose gesamt
1 "Wurzener Land"	Bennewitz	5.224	1.223	23,41%	721	19	25	241
	Falkenhain	3.806	916	24,07%	574	10	27	220
	Hohburg	2.906	692	23,81%	428	8	16	126
	Thallwitz	3.792	943	24,87%	526	19	18	202
	Wurzen	16.992	4.095	24,10%	2.453	92	169	1.416
		32.720	7.869,00	24,05%	4.702	148	255	2.205
2 "Region Grima / Muldental"	Colditz	4.927	1.097	22,27%	653	21	50	412
	Grimma	19.106	4.641	24,29%	2.644	101	179	1.402
	Großbothen	3.502	764	21,82%	444	7	23	210
	Mutzschen	2.228	623	27,96%	381	16	18	178
	Nerchau	3.980	935	23,49%	566	21	30	252
	Thümmnitz- walde	3.305	828	25,05%	524	13	23	191
	Trebsen	4.166	957	22,97%	530	17	27	248
	Zschadraß	3.309	781	23,60%	428	11	18	184
		44.523	10.626,00	23,87%	6.170	207	368	3.077
3 "Süd / Kohrener Land"	Bad Lausick, Sta	8.672	2.092	24,12%	1.265	31	50	482
	Froburg	11.073	2.611	23,58%	1.491	31	66	708
	Geithain	5.997	1.328	22,14%	797	32	51	452
	Kohren-Sahlis	2.916	640	21,95%	375	5	12	156
	Narsdorf	1.821	490	26,91%	298	10	14	146
	Otterwisch	1.493	404	27,06%	235	4	4	57
		31.972	7.565	23,66%	10.631	113	197	5.078
4 "Mitte / Region Borna"	Borna	21.211	4.740	22,35%	2.859	148	245	1.902
	Deutzen	1.939	431	22,23%	278	31	25	184
	Kitzscher	5.729	1.269	22,15%	786	6	76	538
	Neukieritzsch	5.828	1.234	21,17%	723	36	50	455
	Regis- Breitingen	4.180	926	22,15%	565	18	53	379
		38.887	8.600	22,12%	5.211	239	449	3.458
5 "West / Elsteraue"	Elstertrebnitz	1.429	351	24,56%	205	5	10	68
	Groitzsch	8.262	1.778	21,52%	1.038	40	65	463
	Kitzen	1.932	444	22,98%	267	5	8	97
	Markranstädt, St	15.153	3.454	22,79%	1.955	70	96	794
	Pegau	4.684	979	20,90%	577	13	35	352
		31.460	7.006	22,27%	4.042	133	214	1.774
6 "Südraum Leipzig"	Böhlen	6.886	1.624	23,58%	931	37	76	603
	Espenhain	2.594	630	24,29%	366	9	23	196
	Zwenkau	8.820	2.061	23,37%	1.202	51	69	565
	Großpösna	5.474	1.250	22,84%	710	23	13	180
	Markkleeberg, S	24.020	5.573	23,20%	3.072	112	148	1.281
	Rötha	3.978	883	22,20%	495	15	43	232
		51.772	12.021	23,22%	6.776	247	372	3.057
7 "Partheland"	Belgershain	3.420	924	27,02%	541	6	17	167
	Borsdorf	8.359	2.059	24,63%	1.168	22	23	316
	Brandis	9.618	2.319	24,11%	1.362	39	74	429
	Machern	6.757	1.745	25,83%	1.017	37	33	290
	Naunhof	8.653	2.147	24,81%	1.229	45	57	396
	Parthenstein	3.722	871	23,40%	515	13	25	169
		40.529	10.065	24,83%	5.832	162	229	1767
	Landkreis Leipzig	271.863	63.752	23,45%	43.364	1249	2084	16.734